

Modulhandbuch

Modulhandbuch Bachelor Erziehungswissenschaft (PO 2013)

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Grundlagenmodule Bachelor PO 2013	
PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP)	6
PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie (8 ECTS/LP)	9
PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) (8 ECTS/LP)	. 10
PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP)	.11
PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP)	. 13
PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP)	. 16
PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) (10 ECTS/LP)	. 18
2) Methodenmodule Bachelor PO 2013	
PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP)	21
PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (8 ECTS/LP)	. 22
3) Orientierungsmodule Bachelor PO 2013	
PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP)	. 23
PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP)	24
4) Praktikumsmodul Bachelor PO 2013	
PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika (10 ECTS/LP)	. 25
5) Schwerpunktmodule Bachelor PO 2013	
a) Schwerpunktmodulgrupppe A (Kindheit und Jugend)	
PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (ECTS/LP)	•
PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden (8 ECTS/LP)	28
b) Schwerpunktmodulgruppe B (Erwachsenen- und Weiterbildung)	
PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildneris Denkens und Handelns (12 ECTS/LP)	
PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung (8 ECTS/LP)	32

6) Wahlpflichtmodule Bachelor PO 2013

а	n) Politikwissenschaft (bis WiSe 15/16)	
	SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) (5 ECTS/LP)	.34
	SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) (5 ECTS/LP)	.35
	SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) (5 ECTS/LP)	
b	o) Soziologie	
	SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP)	37
	SOW-0102: Soziologie Vertiefung (5 ECTS/LP)	39
С	e) Psychologie	
	PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP)	. 41
	PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie (5 ECTS/LP)	42
	PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP)	.44
d	l) Politikwissenschaft (ab Wintersemester 15/16)	
	SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP)	46
	SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (5 ECTS/LP)	47
е	e) Philosophie	
	PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) (8 ECTS/LP)	.48
	PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft (7 ECTS/LP)	50
7) Z	Zusatzfachmodule Bachelor PO 2013	
а) Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement	
	PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) (18 ECTS/LP)	. 53
	b) Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung ERASMUS)	
	PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung (12 ECTS/LP)	. 54
	PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung (6 ECTS/LP)	. 55

c) Medienpadagogik	
MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik) (6 ECTS/LP)	56
MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen ur Lehren mit Medien: Grundlagen) (6 ECTS/LP)	
MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren m Medien: Vertiefung) (6 ECTS/LP)	
d) Bildung für nachhaltige Entwicklung	
MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung (8 ECTS/LP) 62
MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung (10 ECTS/LF	') 64
e) Kunstpädagogik	
KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern) (10 ECTS/LP)	65
KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns (8 ECTS/LP)	69
f) Sportpädagogik	
SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen (8 ECTS/LP)	71
SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportprakatischem Bezug (10 ECTS/LP)	72
g) Bildung in religionspädagogischer Perspektive (Evangelische Theologie)	
h) Politische Bildung	
PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik (6 ECTS/LP)	73
PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung (6 ECTS/LP)	74
PBD-0303: Medthoden und Medien der Politischen Bildung (6 ECTS/LP)	76
i) Musikpädagogik	
MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis (9 ECTS/LP)	78
MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen (9 ECTS/LP)	80
j) Psychologische Beratung und Diagnostik	
PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung (18 ECTS/LP)	82
k) Gesundheitspädagogik	

PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik (0 ECTS/LP)	84
PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik (10 ECTS/LP)	85
I) Glauben, Leben, Handeln - Fundamente christlicher Existenz	
KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP ECTS/LP)	•
KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP (= Christliche Rede von Mensch und Go (6 ECTS/LP)	,
KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion un Christentum und Grundkurs Ethik) (6 ECTS/LP)	
m) Philosophische Ethik	
PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) (8 ECTS/LP)	92
PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs (10 ECTS/LP)	95
n) Erlebnispädagogik	
PÄD-0035: Erlebnispädagogik - EInführung (8 ECTS/LP)	97
PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung (10 ECTS/LP)	.98
o) Interkulturelle Pädagogik	
PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (8 ECTS/LP)	99
PÄD-0040: Vertiefung (10 ECTS/LP)1	00
8) Abschlussmodul	
PÄD-0043: Abschlussmodul (18 ECTS/LP)101	

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013)

ECTS/LP: 10

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer

Matthes, Eva, Prof. Dr.

Inhalte:

- · Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung
- · Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
jedes Wintersemester	ab dem 1.	1 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
6	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

Lehrformen: Vorlesung **Dozenten:** Dr. Martina Sailer

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Vorlesung)

In der Vorlesung geht es um eine Einführung in die Grundbegriffe und grundlegenden Frage- bzw. Problemstellungen der Erziehungswissenschaft. Als Grundbegriffe kann man diejenigen Begriffe bezeichnen, "die dazu dienen, grundlegende Sachverhalte in der Erziehungswirklichkeit zu erfassen, zu unterscheiden und in Beziehung zueinander zu setzen" (Koller 2010, S. 18). Sie helfen, die Erziehungswirklichkeit zu strukturieren und ihre Eigenschaften genauer zu bestimmen und damit von anderen Phänomenen und deren Eigenschaften abzugrenzen oder auch zu vergleichen. In der Beschäftigung mit grundlegenden Problemstellungen geht es um die Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen, darum, "pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren" (DGfE 2004, S. 3). Zentrale Begriffe sind u.a. Erziehung, Bildung und Sozialisation. Grundlegende Problemste...

2. Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel, M.A. Tanja Baumann, Dr. Michaela Schmid, Dr. Herwig Schulz-Gade

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (6): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

"Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?" (Prange). Dieser für angehende Pädagogen zentralen Frage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)...

- (B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (ab19.10.15) (Seminar) Was sind eigentlich Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, versuchen wir in Auseinandersetzung mit diversen Texten sowie daran anschließenden Diskussionen Grundfragen pädagogischen Handelns gemeinsam herauszuarbeiten.
- (B.A.) Grundlagenmodul 1 (5): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar) "Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?" (Prange). Dieser für angehende Pädagogen zentralen Frage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen Lernen Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)...
- (B.A.) Grundlagenmodul 1 (7): Grundfragen pädagogischen Denken und Handelns (Seminar)

 Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl muss Erziehung nicht autoritär sein vielmehr muss
 ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen
 vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert
 verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären
 Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre
 und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth
- (B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (ab19.10.15) (Seminar) Was sind eigentlich Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, versuchen wir in Auseinandersetzung mit diversen Texten sowie daran anschließenden Diskussionen Grundfragen pädagogischen Handelns gemeinsam herauszuarbeiten.
- (B.A.) Grundlagenmodul 1 (3): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
- (B.A.) Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

3. Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Dr. Sonja Lichtenstern, Dr. Michaela Schmid

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- (B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)
 - Im Seminar werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Dazu zählen unter anderem der kompetente Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und die Anwendung von Techniken und Formen wissenschaftlichen Arbeitens.
- (B.A.) Grundlagenmodul 1 (3): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ab19.10.15) (Seminar)

 Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts

 v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft
 fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien und es eben nicht nur

 um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt

1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Humboldt, Wilhelm v. (1809): Der Königsberger und der Litauische Schulplan. In: Flitner, Andreas/Giel, Klaus (Hrsg.): Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen. Darmstadt 1964, S...

- (B.A.) Grundlagenmodul 1 (5): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ab19.10.15) (Seminar)

 Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts
 v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft
 fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien und es eben nicht nur
 um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt
 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines
 wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern
 von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken
 und Arbeiten.
- (B.A.) Grundlagenmodul 1 (4): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ab19.10.15) (Seminar)

 Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien und es eben nicht nur um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Humboldt, Wilhelm v. (1809): Der Königsberger und der Litauische Schulplan. In: Flitner, Andreas/Giel, Klaus (Hrsg.): Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen. Darmstadt 1964, S...
- (B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)
 Im Seminar werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Dazu zählen unter anderem der kompetente Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und die Anwendung von Techniken und Formen wissenschaftlichen Arbeitens.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit

Modul PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie

ECTS/LP: 8

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer

Matthes, Eva, Prof. Dr.

Inhalte:

Pädagogische Anthropologie: Begriffsbestimmungen, Fragestellungen, pädagogisch-anthropologische Konzeptionen, Menschenbilder und Erziehung, Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung und Bildung

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden erkennen, dass jeder pädagogischen Theorie ein bestimmtes Menschenbild zugrunde liegt. Dementsprechend wird für den Zusammenhang von Menschenbildern und Erziehungsvorstellungen sensibilisiert, die in ihrem jeweiligen kulturell-gesellschaftlichen Kontext zu verorten sind. Die Studierenden werden sich ihrer eigenen anthropologischen Vorstellungen bewusst und reflektieren diese.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Pädagogische Anthropologie

Lehrformen: Vorlesung

Dozenten: Dr. Maximilian Sailer

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EwS-AP-01 Pädagogische Anthropologie sowie Grundlagenmodul 2 (Vorlesung)

Diese Vorlesung möchte dafür sensibilisieren, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen?

2. Modulteil: Pädagogische Anthropologie - Vertiefung

Lehrformen: Seminar **Sprache:** Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013)

ECTS/LP: 8

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes

Inhalte:

- Erziehungstheorien: z. B. Rousseau, Kant, Schleichermacher, Herbart, Litt, Nohl, Brezinka, Mollenhauer, Sünkel, Prange, Böhm
- Bildungstheorien: z. B. Humboldt, Litt, Klafki, Adorno, Heydorn, Benner

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die zentralen Erziehungs- und Bildungstheorien und erkennen ihre Relevanz für aktuelle pädagogische Fragestellungen. Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen von wissenschaftlichen Theorien für die Praxis zu reflektieren und einzuschätzen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie

Lehrformen: Vorlesung

Dozenten: Prof. Dr. Eva Matthes

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 3: Erziehungs- und Bildungstheorien (Vorlesung)

In der Vorlesung wird es darum gehen, zentrale Erziehungs-und Bildungstheorien der Aufklärung, des Neuhumanismus, der Reformpädagogik, des nationalsozialistischen Erziehungsdenkens sowie der bundesrepublikanischen Pädagogik kennen zu lernen und kritisch zu reflektieren.

2. Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie - Vertiefung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie

ECTS/LP: 8

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden

Baros, Wassilios, Prof. Dr.

Inhalte:

- · Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung,
- Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.)
- Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Sozialisationstheorie

Lehrformen: Vorlesung

Dozenten: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Sozialisationstheorien (Grundlagenmodul 4) (Vorlesung)

Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in die Begriffe, Gegenstandsbereiche und Konzepte von Sozialisationstheorien einzuführen und Problemstellungen und Forschungsfragen der Sozialisationsforschung im Themenbereich Kindheit und Jugend vorzustellen. Sozialisationserfahrungen von Kindern und Jugendlichen, Entwicklungsverläufe und Grundlagen kindlicher und jugendlicher Lern- und Bildungsprozesse werden thematisiert:

2. Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel, Dr. Josef Strasser, Dr. Maximilian Sailer

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 4 (Seminar)

Mit gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen wandeln sich auch die Fachbegriffe zur Beschreibung pädagogischen Handelns. Dies betrifft auch unweigerlich die Diskussion um allgemeine Zieldimensionen der Jugendbildung. Sozialisation ist ein Überbegriff, der vielschichtig in der Jugendbildung Verwendung findet. In diesem Seminar soll die Verbindung aber auch die Abgrenzungsmöglichkeiten zwischen Bildung, Lernen und Sozialisation herausgearbeitet werden. In der Streitschrift des Bundeskuratoriums (BJK) ?Zukunftsfähigkeit

sichern! ? Für ein neues Verhältnis von Bildung und Jugendhilfe? wird zwischen formellen, nicht-formellen und informellen Bildungsorten und Lernsituationen unterschieden. Diese Unterscheidung soll im Seminar erläutert werden und auf praktische Relevanz hin geprüft werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 2 (Seminar)

?Wer bin ich?? ? Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 1 (Seminar)

?Wer bin ich?? ? Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 3 (Seminar)

Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es soll jeweils ein Thema bzw. ein Sozialisationstheoretiker pro Seminarstunde besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Ein Referat soll sowohl die Theorie als auch ein Anwendungsbeispiel dieser Theorie auf ein Beispiel präsentieren. Der Gebrauch weiterführender bzw. zusätzlicher Literatur wird hierfür erwartet. Zudem müssen die von allen gelesenen Texte aus dem Reader besprochen und die dazugehörenden Fragen beantwortet werden. Bei der didaktischen Aufarbeitung des Termins bleibt den ReferentInnen freie Hand (Referate, Gruppenarbeiten etc.).

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 5 (Seminar)

Mit gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen wandeln sich auch die Fachbegriffe zur Beschreibung pädagogischen Handelns. Dies betrifft auch unweigerlich die Diskussion um allgemeine Zieldimensionen der Jugendbildung. Sozialisation ist ein Überbegriff, der vielschichtig in der Jugendbildung Verwendung findet. In diesem Seminar soll die Verbindung aber auch die Abgrenzungsmöglichkeiten zwischen Bildung, Lernen und Sozialisation herausgearbeitet werden. In der Streitschrift des Bundeskuratoriums (BJK) ?Zukunftsfähigkeit sichern! ? Für ein neues Verhältnis von Bildung und Jugendhilfe? wird zwischen formellen, nicht-formellen und informellen Bildungsorten und Lernsituationen unterschieden. Diese Unterscheidung soll im Seminar erläutert werden und auf praktische Relevanz hin geprüft werden.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013)

ECTS/LP: 8

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes

Inhalte:

- Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen
- · Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung

Lehrformen: Vorlesung **Dozenten:** Dr. Jakob Benecke

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

2. Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Prof. Dr. Andrea Richter, M.A. Silke Antoni, Dr. Michaela Schmid, Dr. Petra Götte, Dr. Jakob Benecke, Dr.

Herwig Schulz-Gade **Sprache**: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (3): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

"Das Konzept des gesünderen Lebens kennzeichnet die Reformbewegung (gemeint: Lebensreform, M.S.) über die Jahrzente hinweg. Seine lange Dauer macht die Lebensreform zu einem Phänomen fast des gesamten 20. Jahrhunderts. In den verschiedenen Epochen zeigte sich das gesündere Leben mit jeweils spezifischem Anlitz" (Fritzen 2006, S. 336). Im Seminar sollen die von Fritzen angesprochenen spezifischen Ausprägungen der Lebensreform, d.h. das, was jeweils als das "gesündere Leben" angesehen wurde, von der wilhelminischen Ära bis in die Gegenwart betrachtet werden. Neben Dimensionen wie Kleidung, Natur, Körper und Seele soll der Schwerpunkt v.a. auf der Siedlungs- und Landkommunenbewegung zur Zeit der Reformpädagogik liegen. Abschließend wird die Frage nach in der Gegenwart vorhandenen Spuren von Lebensreform und Erziehung zu stellen sein. Fritzen, Florentine: Gesünder leben. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert. Stuttgart 2006...

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (2): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

In diesem Seminar soll stellvertretend für andere Epochen ein Zugang zur Geschichte der Pädagogik, genauer: zur Pädagogik der Aufklärungsepoche aufgezeigt werden? einer Epoche, in der die Wurzeln für das neuzeitliche Verständnis von Pädagogik gelegt wurden. Wir werden uns zum einen mit den Ideen ausgewählter pädagogischphilosophischer ?Klassiker? beschäftigen wie Kant, Locke, Rousseau und den Philanthropen. Zum anderen werden aber auch sozialgeschichtliche Erscheinungen und ihre spezifische Ausprägung in der Aufklärungsepoche betrachtet, so beispielsweise Familie, Kindheit, Erziehungsratgeber. Des Weiteren werden in der Wissenschaft kontrovers diskutierte Fragen erörtert. So beispielsweise, ob Mutterliebe erst mit der Veränderung der Mutter-Kind-Beziehung seit Mitte des 18. Jahrhunderts aufkam. Einführende Literatur: Schmid, P.: Pädagogik im Zeitalter der Aufklärung. In: Krüger, H.-H., Harney, K. (Hrsg.): Einführung in die Geschichte von Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichke...

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (1): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtlage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminares einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die beiden Betreuungsformen Kinderkrippe und Tagespflege (Tagesmütter bzw. ?väter) in der heutigen Zeit stellen müssen, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder....

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (7): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

Ich möchte mit Ihnen gemeinsam ein Stück ?Geschichte der hauswirtschaftlichen beruflichen Bildung im Zeitraum der Weimarer Republik bis zum Ende der NS-Zeit und die dazugehörigen Lehrmittel? gemeinsam bearbeiten und erforschen. Dazu werden wir auch ins Staatsarchiv München gehen. Die Termine hierfür werden bei der ersten Veranstaltung festgelegt. Nach einer gemeinsamen Einführung erfolgt die Erarbeitung der Inhalte dieser Veranstaltung über Referate.

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (4): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

In diesem Seminar soll ein Eindruck davon vermittelt werden, wie institutionelle Erziehung in den beiden deutschen Diktaturen von staatlicher Seite geplant und organisiert sowie von Seiten der betroffenen Heranwachsenden subjektiv erfahren wurde. Grundlage des Seminars ist somit keine reine Institutionengeschichte, sondern eine Erfahrungsgeschichte, die die Außensicht (beispielsweise die Organisationsstruktur der "Hitlerjugend" oder der "FDJ") der einzelnen Erziehungsinstitutionen mit einer Betrachtung der Innenansicht (Wahrnehmung derselben durch die betroffenen Heranwachsenden) verbindet, um so einen umfassenden Einblick in die dort ablaufenden Prägungsprozesse zu ermöglichen. Einführende Literatur: Dudek, Peter (1999): Grenzen der Erziehung im 20. Jahrhundert. Allmacht und Ohnmacht der Erziehung im pädagogischen Diskurs. Bad Heilbrunn, S. 179-223....

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (8): Grundlagen der Ganztagsschule (Zertifikat GTS) (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagsschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagsschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem ?Auslaufmodell? Halbtagsschule und einem ?Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem? (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagsschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ?Wirkung? vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecher, ...

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (5): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (6): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

Das Seminar befasst sich mit historischen, aber auch aktuellen bildlichen Darstellungen von Familie. In Familienbildern werden Generationenverhältnisse, Geschlechterverhältnisse, Vater- und Mutterrollen, Vorstellungen von Kindheit und Jugend sichtbar. Das Seminar versteht sich als forschungsorientierte Veranstaltung: nach einer Einführung in die Grundprinzipien qualitativer Forschung, nach einer Verständig darüber, was unter Familie verstanden werden kann und was mit dem Begriff Bild bezeichnet wird, erarbeiten wir eine Methode zur Analyse von Bildern. Im Anschluss daran widmet sich das Seminar der Analyse historischer und aktueller Darstellungen von Familie.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0		·
Modulverantwortliche/r: Prof. D	r. Eva Matthes	
Inhalte: • Entwicklungslinien der Pa • Verhältnis von Disziplin u	ädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhun ınd Profession	dert bis in die Gegenwart
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Prof. Dr. Eva Matthes, Dr. Rebecca Heinemann, Dr. Herwig Schulz-Gade

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 6 (4): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.

(B.A.) Grundlagenmodul 6 (5): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.

(B.A.) Grundlagenmodul 6 (3): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.

(B.A.) Grundlagenmodul 6 (1): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.

(B.A.) Grundlagenmodul 6 (6): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.

(B.A.) Grundlagenmodul 6 (2): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.

Prüfung

Referat

Modulprüfung

Modul PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Wassilios Baros Meilhammer, Elisabeth, Prof. Dr.; Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS : 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

1. Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Prof. Wassilios Baros, Dipl.-Päd. Monika Witzke, B.A. Saskia Eschenbacher, Dr. Martina Sailer, B.A.

Lucielle Pioch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (6): Pädgogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar)

In allen pädagogischen Handlungsfeldern ist die pädagogische Gesprächsführung eine Basiskompetenz, ebenso die pädagogische Beratung in der Praxis sehr oft unabdingbar. Im angebotenen Seminar werden unter diesem Blickpunkt verschiedene Kommunikations- und Beratungsmodelle in den Fokus der Betrachtung rücken. Die Rolle und Ethos des Pädagogen in der Wahrnehmung seiner Profession und der Umsetzung in Gespräch und Beratung bilden den Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit den Themen der einzelnen Seminarsitzungen. Themen werden unter anderem sein: klientzentrierte Gesprächsführung (Carl R. Rogers), gewaltfreie Kommunikation (Marshall B. Rosenberg), TZI (Ruth Cohn), Vier-Seiten-Modell (Friedemann Schulz von Thun), systemisches Beratungskonzept (Arist von Schlippe), Konflikt-Eskalationsmodell (Friedrich Glasl)...

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (5): Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar)

Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virgina Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemischer Ansatz, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige zu nennen....

Systemische Modelle in der Pädagogischen Gesprächsführung (1) (Seminar)

Im Seminar werden einige, ausgewählte systemische Modelle als Impulse für die pädagogische Gesprächsführung vorgestellt, die, statt einseitig lösungs- oder problemorientiert zu arbeiten, es ermöglichen in das Spannungsfeld zwischen Problem und Lösung einzutreten und sich mit dem Gegenüber in diesem (seinem inneren und äußeren) ambivalenten Prozess zu einer Entscheidung zu bewegen. Neben der Frage, wie Probleme und Lösungen entstehen, wird im Seminar ganz konkret praktisch geübt, wie Menschen im Kontext der Gesprächsführung in ihren Entscheidungsprozessen unterstützt werden können.

Systemische Modelle in der Pädagogischen Gesprächsführung (2) (Seminar)

Im Seminar werden einige, ausgewählte systemische Modelle als Impulse für die pädagogische Gesprächsführung vorgestellt, die, statt einseitig lösungs- oder problemorientiert zu arbeiten, es ermöglichen in das Spannungsfeld zwischen Problem und Lösung einzutreten und sich mit dem Gegenüber in diesem (seinem inneren und äußeren) ambivalenten Prozess zu einer Entscheidung zu bewegen. Neben der Frage, wie Probleme und Lösungen entstehen, wird im Seminar ganz konkret praktisch geübt, wie Menschen im Kontext der Gesprächsführung in ihren Entscheidungsprozessen unterstützt werden können.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (7): Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (3): Rhetorik und Pädagogik (Seminar)

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Rhetorik, also der Theorie und Praxis der Redekunst. Dabei werden zunächst theoretische Grundlagen erarbeitet, wie z.B. das Verhältnis von Rhetorik und Pädagogik, die Wurzeln der Rhetorik in der griechischen Antike, rhetorische Chancen in sozialen Konfliktsituationen sowie die Relation von Wahrheit und Redekunst und der damit verbundene Ge- und Missbrauch von Rhetorik. Der theoretische Schwerpunkt jedoch wird auf den Strategien und Mitteln der Redekunst liegen. Die erarbeiteten Kenntnisse sollen dann in fünf Sitzungen praktische Anwendung finden: Jeder Kursteilnehmer wird einen selbst gewählten Gegenstand mit rhetorischen Mitteln darstellen. Dies wird aufgezeichnet und anschließend in der Gruppe analysiert. Ziel der Veranstaltung ist die Sensibilisierung für rhetorische Mittel sowie für die Wirkung der eigenen Person durch deren Verwendung....

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (4): Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar)

Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virgina Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemischer Ansatz, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige zu nennen....

2. Modulteil: Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel, Dipl.-Päd. Monika Witzke, Dr. Martina Sailer, Dr. Maximilian Sailer

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (5): Entwicklung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Wer lehrt was mit welchem Schwierigkeitsgrad wozu, wie, womit, für wen, wann und mit welchem Erfolg?" Mit dieser Frage beschreibt der Erwachsenenbildner Horst Siebert die Bandbreite an Aspekten, der sich Pädagogen in Lehr-Lern-Situationen stellen müssen. Im Seminar werden diese Aspekte grundsätzlich thematisiert und an konkreten Beispielen illustriert. In Kleingruppen entwickeln Studierende außerdem eigene idealtypische

Konzeptionen pädagogischer Veranstaltungen.

(B.A.) Grundlagenmodul 7: Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (2) (Seminar)

Programme, Seminare, Workshops oder auch Vorträge zu planen erfordert didaktische aber auch allgemein pädagogische Komptenzen. In diesem Seminar werden verschiedene Theorien und Modelle der pädagogischen Planung diskutiert und versucht in Szenarien anzuwenden. Hierbei werden didaktische und lerntheoretische Positionen überdacht. Zudem wird - in Ansätzen - das Konzept der Evaluation (Bewertung von pädagogischen Maßnahmen) am Beispiel der Programm- und Hochschulevaluation verdeutlicht. Einen detaillierten Seminarplan erhalten Sie in der ersten Sitzung.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (4): Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Seminar)

Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblickzu geben - von der Planung bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes (Raumplanung, Raumdidaktik etc.), die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation von Veranstaltungen.

- (B.A.) Grundlagenmodul 7 (6): Entwicklung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Seminar)

 "Wer lehrt was mit welchem Schwierigkeitsgrad wozu, wie, womit, für wen, wann und mit welchem Erfolg?" Mit
 dieser Frage beschreibt der Erwachsenenbildner Horst Siebert die Bandbreite an Aspekten, der sich Pädagogen
 in Lehr-Lern-Situationen stellen müssen. Im Seminar werden diese Aspekte grundsätzlich thematisiert und
 an konkreten Beispielen illustriert. In Kleingruppen entwickeln Studierende außerdem eigene idealtypische
 Konzeptionen pädagogischer Veranstaltungen.
- (B.A.) Grundlagenmodul 7: Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (1) (Seminar)
 Programme, Seminare, Workshops oder auch Vorträge zu planen erfordert didaktische aber auch allgemein
 pädagogische Komptenzen. In diesem Seminar werden verschiedene Theorien und Modelle der pädagogischen
 Planung diskutiert und versucht in Szenarien anzuwenden. Hierbei werden didaktische und lerntheoretische
 Positionen überdacht. Zudem wird in Ansätzen das Konzept der Evaluation (Bewertung von pädagogischen
 Maßnahmen) am Beispiel der Programm- und Hochschulevaluation verdeutlicht. Einen detaillierten Seminarplan
 erhalten Sie in der ersten Sitzung.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (3): Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Seminar)

Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblickzu geben - von der Planung bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes (Raumplanung, Raumdidaktik etc.), die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation von Veranstaltungen.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (7): Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Seminar)

Im Seminar werden theoretische Grundlagen zur Planung, Durchführung und Evaluation einer pädagogischen Veranstaltung erörtert und in Projektgruppen exemplarisch bearbeitet. Im Fokus stehen Raumdidaktik, Zielgruppen, Bedarfsanalyse, Didaktik/Konzeptionen, ausgewählte Methoden und die Evaluation von Veranstaltungen.

3. Modulteil: Gruppenleitung

Lehrformen: Seminar **Sprache:** Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

4. Modulteil: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern

Lehrformen: Seminar **Sprache:** Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfung

Portfolio oder Referat
Portfolioprüfung

Modul PÄD-0025: Forschu schaft - Grundlagen	ngsmethoden der Erziehungswissen-	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Voraussetzungen: keine	,	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS : 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

1. Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

2. Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung

Dozenten: Prof. Wassilios Baros

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Methodenmodul 1: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung (Vorlesung)

3. Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Dozenten: Dr. Maximilian Sailer

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Methodenmodul 1: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung (Vorlesung)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0026: Forschungsme schaft - Vertiefung	ethoden der Erziehungswissen-	ECTS/LP: 8
Version 1 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Begleitete Planung, Entwicklung und D	urchführung eines (kleinen) Forschung	sprojektes in Kleingruppen
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS : 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Forschungsmethoden Vertiefung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend		ECTS/LP: 6
Version 1 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

1. Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend

Sprache: Deutsch

SWS: 2

2. Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung

ECTS/LP: 6

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r:

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter
- · Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter
- Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung
- · Aktuelle Forschungsschwerpunkte

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.

Bemerkung:

Bemerkungen extern de

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
sws : 0	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung

Sprache: Deutsch

2. Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfund

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit

Modul PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Inhalte: • Überblick über pädagogische und erziehungswissenschaftliche Berufsfelder • Theorie-Praxis-Verhältnis im erziehungswissenschaftlichen Studium • Reflexion von Praktikums- und Berufserfahrungen Voraussetzungen: keine ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung Angebotshäufigkeit: Empfohlenes Fachsemester: Minimale Dauer des Moduls:

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Semester

Modulteile

SWS:

Modulteil: Einführung und Reflexion

Dozenten: Dr. Volker Mehringer, Dipl.-Päd. Myriam Nicolaus-Pannke

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) M7D: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika (2) (Seminar)

Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen werden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden. Das Seminar findet für die Teilnehmenden alle zwei Wochen statt, so dass sich immer zwei Gruppen abwechseln. Die Zuordnung zu einer der Gruppen erfolgt in der ersten Sitzung!

(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (3) (Seminar)

(B.A.) M7D: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika (1) (Seminar)

Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen werden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden. Das Seminar findet für die Teilnehmenden in zwei Gruppen statt, die sich die Veranstaltungszeit teilen. Die Zuordnung zu einer der Gruppen erfolgt in der Vorbesprechung!

Prüfung

unbenotetes Praktikum

Modul PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leon	ie Herwartz-Emden	
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS:	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

1. Modulteil: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder

Dozenten: Dr. Sonja Lichtenstern, Natalia Lemdche, Dr. Volker Mehringer

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (4): Pädagogik der Kindheit und Jugend: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder (Seminar)

Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und ?angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen, Kurzexkursionen der Studierenden in verschiedene Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und deren Präsentation im Seminar, und Seminarbesuchen von Gästen aus der Praxis....

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (5): Pädagogik der Kindheit und Jugend: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder (Seminar)

Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und ?angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen, Kurzexkursionen der Studierenden in verschiedene Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und deren Präsentation im Seminar, und Seminarbesuchen von Gästen aus der Praxis....

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Schwerpunktmodulgruppe A (2): (Seminar)

Viele Kinder und Jugendliche sind von einer fortschreitenden Armutsentwicklung bedroht. Laut der Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist derzeit jedes fünfte Kind unter 15 Jahren armutsgefährdet, d. h. es wächst unterhalb der Armutsgrenze auf. Welche besonderen Belastungen und Entwicklungsrisiken sind damit für diese Kinder verbunden? Welche möglichen Auswirkungen können Armutserfahrungen haben? Welche Zusammenhänge zwischen Armut und Gesundheit, Armut und Bildung gibt es? Wie kann diesem Phänomen aus pädagogischer Sicht begegnet werden? Wie kann unter anderem die seelische Widerstandskraft (Resilienz) armer Kinder gefördert werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Schwerpunktmodulgruppe A (1): (Seminar)

Viele Kinder und Jugendliche sind von einer fortschreitenden Armutsentwicklung bedroht. Laut der Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist derzeit jedes fünfte Kind unter 15 Jahren armutsgefährdet, d. h. es wächst unterhalb der Armutsgrenze auf. Welche besonderen Belastungen und Entwicklungsrisiken sind damit für diese Kinder verbunden? Welche möglichen Auswirkungen können Armutserfahrungen haben? Welche Zusammenhänge zwischen Armut und Gesundheit, Armut und Bildung gibt es? Wie kann diesem Phänomen aus pädagogischer Sicht begegnet werden? Wie kann unter anderem die seelische Widerstandskraft (Resilienz) armer Kinder gefördert werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Schwerpunktmodulgruppe A (3): (Seminar)

2. Modulteil: Aktuelle Herausforderungen

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit

Modul PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden

ECTS/LP: 8

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden

Inhalte:

- Arbeitsfeldbezogene und -übergreifende pädagogische Konzepte und Methoden
- · Grundlagen pädagogischer Konzeptualisierung
- Fallbeispiele aus verschiedenen Arbeitsfeldern
- · Grundlagen der Evaluationsforschung

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
sws : 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Konzepte und Arbeitsmethoden

Dozenten: Dr. Volker Mehringer, Dr. Wiebke Waburg

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- (B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (1) (Seminar) In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende...
- (B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (2) (Seminar) In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende...

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden - Parallelseminar 4 (Seminar)

Seit den diversen School-Shootings in den USA und in Deutschland erfahren gewalthaltige Computerspiele große Aufmerksamkeit in Öffentlichkeit und Wissenschaft. Die Medienpädagogische Bearbeitung gewalthaltiger Computerspiele folgt dabei dem klaren Ziel der Prävention eines Durchschlagens medialer Gewalt in reale

Gewalt. Jedoch bewegt sich diese Deutung in einem breiten Spektrum verschiedenster Deutungsangebote. Das Seminar möchte den Konstruktionsprozessen des Deutungsmusters Mediengewalt in in den unterschiedlichen Diskursarenen und bei den unterschiedlichen beteiligten Akteuren nachgehen. Es soll die Sichtweise von Spielern, Eltern, Presse, Fachpresse, pädagogischen Fachkräften auf die Phänomengruppe Risiken von Computerspielen betrachtet werden und die pädagogische Umsetzung in Info-Material und pädagogischen Projekten daran anschließend reflektiert werden. Dafür ist das Seminar als ein Lehrforschungsprojekt konzipiert, in dem sie eigenständig Interviews mit entsprechenden Personeng...

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (3) (Seminar) Kooperativem Lernen kommt in verschiedenen pädagogischen Kontexten wie der Schule, der Hochschule, der Kindertagesstätte oder der außerschulischen Bildungsarbeit zentrale Bedeutung zu. Im Rahmen dieses Seminars wird unter anderem den Fragen nachgegangen, wie kooperatives Lernen zustande kommen kann, welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen, welche theoretischen Modelle existieren und vor allem wie kooperatives Lernen selbst ein- und umgesetzt werden kann. Im Rahmen der Sitzungen wird vor allem Wert darauf gelegt, die Lehrkonzepte und Methoden nicht nur theoretisch, sondern vor allem praktisch mit dem Seminar auszuprobieren und anschließend gemeinsam zu reflektieren.

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden - Parallelseminar 5 (Seminar)

Das sogenannte "Bildungshaus" wird als neue, umfassende Einrichtung besonders in Zusammenhang mit der Ganztagsschulbewegung diskutiert. Dabei gilt es, verschiedene Perspektiven wie Inklusion, Öffnung zur Kommune, räumliche Voraussetzungen oder Kooperation zwischen den verschiedenen Beteiligten in den Blick zu nehmen. Unterschiedliche Konzepte und Modelle werden vorgestellt und den Kategorien? inklusiv?, ?transitiv? und ?alternativ? zugeordnet. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Vorstellung erster Realisierungen von Bildungshäusern als öffentlichen Einrichtungen, die unter einem Dach verschiedenste Funktionen wie Kindertagesstätte inkl. Sprachförderung, Schule, Bibliothek, Sportstätte, Theater, Werkstatt, Künstleratelier, medizinisches Zentrum, Förderzentrum für Menschen mit Behinderungen aus den verschiedensten Altersgruppen,?vereinen. Darüber hinaus können theoriegeleitet Visionen zukünftiger Bildungslandschaften entworfen werden und weitere Realisierungsvorschläge aufgezeigt werden....

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns

ECTS/LP: 12

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer

Inhalte:

- Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive
- Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive
- · Optional zusätzlich: "Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung"

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive

Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel, M.A. Nicole Luthardt

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 Schwerpunktmodulgruppe B (1) (Seminar)

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 Schwerpunktmodulgruppe B (EB/WB) (2) (Seminar)

Das Seminar gibt einen systematischen Überblick zu verschiedenen Ansätzen in der Erwachsenenbildung: Technologische Erwachsenenbildung, Identitätstheoretischer Ansatz, Integrative Erwachsenenbildung, Sozialökologischer Ansatz, Genderansatz und Konstruktivistischer Theorieansatz. Das Seminar zielt damit zum einen auf eine Reflexion bestehender Theorie-Praxis-Verknüpfungen und zum anderen auf die Fähigkeit, sich selbst hinsichtlich der unterschiedlichen Ansätze zu verorten. Basisliteratur: Siebert, Horst 2011: Theorien für die Praxis. 3., aktualisierte und überarb. Aufl. Bielefeld

2. Modulteil: Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

3. Modulteil: Optional: Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung

Dozenten: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung

Dieses Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende aller erziehungswissenschaftlichen Studiengänge und ist dialogisch angelegt. Es werden ausgewählte Fragen besprochen, die im Gebiet der Erwachsenenbildung und Weiterbildung von aktueller Bedeutung sind (z.B. bildungspolitische Dokumente; ein Film mit erwachsenenpädagogischer Relevanz; aktuelle Herausforderungen an die Erwachsenen- und Weiterbildung und deren Widerspiegelung im deutschen und internationalen Fachdiskurs). Die Berücksichtigung von inhaltlichen Wünschen der Studierenden ist möglich. Das Oberseminar dient in erster Linie der vertiefenden Entwicklung professioneller Reflexionskompetenz. Hingegen ist ein Erwerb von Leistungspunkten nicht vorgesehen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit

Modul PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr.	Elisabeth Meilhammer	
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS:	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

1. Modulteil: Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung

Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel, B.A. Saskia Eschenbacher

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biographisches Arbeiten in der Erwachsenenbildung (2) (Seminar)

Von der Frage nach den gesellschaftlichen Herausforderungen ausgehend soll im Seminar herausgearbeitet werden, welche Antwortmöglichkeiten in der Erwachsenenbildung jedem Teilnehmenden im Rahmen der Biographiearbeit angeboten werden können. Warum sich gerade der biographische Ansatz eignet, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft selbstreflexiv aufeinander zu beziehen, um mithilfe der eigenen Lebensgeschichte ressourcenorientiert gegenwärtige Entwicklungsaufgaben in lernender Auseinandersetzung zu bewältigen und die eigene Zukunft zu gestalten, soll genauso thematisiert werden wie die Frage nach dem erwachsenenbildnerischen Selbstverständnis. Neben dem wissenschaftlichen Teil soll im Seminar gleichzeitig Raum für praktische Erfahrungen durch Übungen zur Biographiearbeit geschaffen werden, um die theoretisch erarbeiteten Aspekte in der Praxis zu überprüfen....

Transformative Learning (3) (Seminar)

Auseinandersetzung mit der Frage statt, wie Lernen zu (existentiellen) Veränderungen führen kann. Neben einer intensiven Beschäftigung mit den Grundlagen und Schwerpunktthemen der Theorie wird diese durch verschiedene Sichtweisen von prominenten Vertretern des Fachs (u.a. Brookfield, Dirkx) erweitert. Einblicke aus den Bereichen des Interkulturellen Lernens runden das Seminar ab.

(B.A.) Vertiefungsmodul 2? Methodik ist nicht alles - aber ohne Methodik ist alles nichts! (Erwachsenen- und Weiterbildung) (1) (Seminar)

Methodenkompetenz ist für in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung Tätige unverzichtbar. Neben der Kenntnis verschiedener Methoden zählt dazu auch die Fähigkeit, Methoden für den jeweiligen Zweck begründet auswählen zu können. Nicht zuletzt ist auch die Frage relevant, welche Methoden dem individuellen Stil eines Erwachsenenbildners entsprechen. In dem Seminar werden vor diesem Hintergrund nicht nur Methoden vorgestellt und reflektiert, sondern es wird eine Vergleichsmatrix entwickelt, welche als Entscheidungshilfe für die individuelle berufliche Praxis dienen kann. Einführende Literatur: Holman, Peggy; Devane, Tom (Hg.) 2002: Change Handbook. Zukunftsorientierte Großgruppen-Methoden. Heidelberg Knoll; Jörg 2003: Kurs- und Seminarmethoden. 10., neu augestatte Auflage. Weinheim u.a. Das Blockseminar wird im Februar 2016 in der vorlesungsfreien Zeit nach den Pflichtprüfungen stattfinden. Ein Terminvorschlag wird im November 2014 mitgeteilt....

2. Modulteil: Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung

Dozenten: Dr. Ulrich Klemm, M.A. Nicole Luthardt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Schwerpunktmodulgruppe B (Parallelseminar 2) (3) (Seminar)

Die Aufgaben des Bildungsmanagements sind vielseitig und spannend, aufgrund ihrer Komplexität aber auch herausfordernd für die in diesem Kontext tätigen Pädagoginnen und Pädagogen, von denen sie entsprechend vielseitige Kompetenzen fordern. Ziel des Seminars soll es sein, den Studierenden einen Einblick in dieses Tätigkeitsfeld zu ermöglichen und die verschiedene Elemente und Aufgabenbereiche kennenzulernen, z. B. Grundlagen der Finanzierung und Mittelbeschaffung, Programmplanung, Marketing, Organisation von Lehr-Lernarrangements und Qualitätsmanagement.

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Schwerpunktmodulgruppe B (Parallelseminar 1) (2) (Seminar)

Die Aufgaben des Bildungsmanagements sind vielseitig und spannend, aufgrund ihrer Komplexität aber auch herausfordernd für die in diesem Kontext tätigen Pädagoginnen und Pädagogen, von denen sie entsprechend vielseitige Kompetenzen fordern. Ziel des Seminars soll es sein, den Studierenden einen Einblick in dieses Tätigkeitsfeld zu ermöglichen und die verschiedene Elemente und Aufgabenbereiche kennenzulernen, z. B. Grundlagen der Finanzierung und Mittelbeschaffung, Programmplanung, Marketing, Organisation von Lehr-Lernarrangements und Qualitätsmanagement.

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Schwerpunktmodulgruppe B (1) (Seminar)

Es geht um die Organisation institutionalisierter Erwachsenen- und Weiterbildung und um einen Überblick über strategische und operative Managementabläufe in Einrichtungen der beruflichen und Allgemeinen Weiterbildung (berufliche Weiterbildung und allgemeine Erwachsenenbildung). Wichtige Teilbereiche sind dabei Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Programmmanagement, Finanzmanagement, Qualitätsmanagement und Marketing. Gibt es Unterschiede zwischen dem Management von Bildung und dem von materiellen ?Waren?? Welche Kompetenzen benötigen Verantwortliche Pädagogen in Weiterbildungseinrichtungen (Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung)? Was ist ?gute? Erwachsenen- und Weiterbildung? Auf diese Fragen werden Antworten gesucht. Die Teilnehmer/-innen begeben sich auf eine akademische Wanderung ins Niemandsland zwischen Betriebswirtschaft und Erziehungswissenschaft....

Prüfung

Hausarbeit oder Portfolio-Prüfung

Portfolioprüfung

Modul SOW-0901: Einführung in sche Theorie (5LP)	n die Politikwissenschaft I: Politi-	ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mar	cus Llangue	
Inhalte:	n der Politischen Theorie, in ihren Inhalt u	and ihre Methode. Hierzu werden
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
sws : 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Klausur

Modul SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP)

ECTS/LP: 5

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus

Inhalte:

In der Vorlesung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft überblickhaft behandelt. Im Mittelpunkt stehen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne dass dies Seitenblicke auf andere Weltregionen ausschließt. Die Betrachtung richtet sich zunächst auf den historischen Entstehungszusammenhang der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich sollen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch den Prozess europäischer Integration zur Sprache kommen.

Lernziele/Kompetenzen:

Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven sowie der politikwissenschaftlichen Teildisziplin "Vergleichende Politik- und Systemanalyse".

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
sws : 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PWBM 1: Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) (Vorlesung) Abweichende ECTS-Punktzahl je nach Studiengang möglich.

Prüfung

Klausur

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen)

ECTS/LP: 5

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller

Inhalte:

- · Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen;
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;
- Problemstellungen, Ansätze und Theorien der "Internationalen Beziehungen".
 Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analysen am Beispiel der Demokratie.

Lernziele/Kompetenzen:

- Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin "Internationale Beziehungen";
- Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;
- Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen;
- Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen:	·	ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Leistungspunkte werden vergeben,
		wenn die entsprechende Prüfung
		mit mindestens "ausreichend" (4,0)
		bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
jedes Sommersemester		1 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
2	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Klausur

Modul SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstu-
dierende (10LP)

ECTS/LP: 10

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider

Inhalte:

- Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie
- Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie
- Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie
- Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen
- Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von "sozia-ler Ungleichheit"; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung

Lernziele/Kompetenzen:

Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

1. Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SOZBM1/BM2 und LPO: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats Literaturhinweise – Geißler, R. (2008): Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, 5. Aufl., Opladen. – Hradil, S. (2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden. – Hradil, S. (2006): Soz...

2. Modulteil: Einführung in die Soziologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SOW 0001/SozBM1 Einführung in die Soziologie (Vorlesung)

Soziologie ist eine Wissenschaft, die sich mit den Beziehungen zwischen Menschen befasst. So gesehen ist jeder Mensch, sobald er über sich und die anderen nachdenkt, Soziologe. Allerdings erscheint die soziologische Reflexion über das Soziale vor allem Einsteigern oft als sehr abstrakt und umständlich. Die Vorlesung 'Einführung in die Soziologie' soll hier Abhilfe schaffen, indem sie die ersten Schritte hin zum soziologischen Denken begleitet. Dies erfolgt vor allem über die erste Begegnung mit grundlegenden Begriffen und Theorien des Faches. Lernziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über soziologische Begriffe, Theorien sowie einen ersten Einblick in soziologisches Denken erhalten zu haben.

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Klausur

Modul SOW-0102: Soziologie Vertiefung

ECTS/LP: 5

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider

PD Dr. Carola Schmid

Inhalte:

Überblick zu Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne:

- Entwicklung von Ehe, Familie und Lebensalter im Übergang von der traditionalen zum modernen Gesellschaft: die Erfindung und Durchsetzung des Privaten
- die Modernisierung des Privaten: aktuelle empirische Entwicklungen zu Lebensphasen und Lebensphasen, Paarbeziehungen, Eltern-Kind-Beziehungen

Vertiefungsseminar zu variierenden Themen zu Familie, Kindheit, Jugend, Sozialisation etc.

Lernziele/Kompetenzen:

Ziel des Vertiefungsmoduls Soziologie ist es, den Studierenden die Verbindungen zwischen soziologischem und erziehungswissenschaftlichem Denken aufzuzeigen. Im Rahmen der Vorlesung werden daher ausgewählte Themenfelder zu Lebensphasen und Lebensformen der modernen Gesellschaft für die erziehungswissenschaftliche Diskussion erschlossen. Im Vertiefungsseminar erhalten die Studierenden die Gelegenheit, ein ausgewähltes Themengebiet genauer kennen zu lernen. Die Studierenden kennen zentrale Fragestellungen, Begrifflichkeiten, methodische Vorgehensweisen von erziehungswissenschaftlichen Nachbardisziplinen und reflektieren deren Beitrag für pädagogisches Denken und Handeln.

		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Soziologie Vertiefung Vorlesung

Sprache: Deutsch

2. Modulteil: Soziologie Vertiefung Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA EWS: Vertiefung Soziologie (Seminar)

BA EWS Vertiefung Soziologie: Nichts als feine Unterschiede? Einführung in Konzepte sozialer Ungleichheit (Seminar)

Soziale Ungleichheiten sind zentrale Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens, die sowohl das Leben des Einzelnen als auch die jeweilige Gesellschaftsform prägen. Dabei ist soziale Ungleichheit nicht als gegeben, sondern als gesellschaftliche Konstruktion zu verstehen, die an die historischen Gegebenheiten gebunden ist. Auch soziologische Überlegungen hängen von den politischen und sozialen Problemen des jeweiligen historischen Kontextes ab. Ein Überblick zu den Modellen sozialer Ungleichheit, orientiert an der zeitlichen Achse ihrer Entstehung, soll eine erste Einordnung der verschiedenen Ansätze ermöglichen. In der zweiten Hälfte des Seminars steht darauf aufbauend die Darstellung und Diskussion der Bedeutung von sozialer Ungleichheit anhand von Beispielen aktueller Erscheinungsformen im Vordergrund....

Prüfung

SOW-0102 Soziologie Vertiefung

Modulprüfung

Beschreibung:

Das Modul besteht aus der Vorlesung 'Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne' (jedes SoSe) sowie einem Seminar zu variierenden Themen (jedes Semester).

Die Modulprüfung wird im Seminar abgelegt.

Modul PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie

ECTS/LP: 5

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel

Prof. Dr. Ingo Kollar

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe, Theorien, Methoden und empirische Befunde der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie kennenlernen, verstehen und Implikationen für die pädagogische Praxis ableiten können.

Bemerkung:

Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy

Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS : 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie

Lehrformen: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Psychologie (Vorlesung)

Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungsund Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs. Hinweis:Parallel zur Vorlesung wird ein Begleitkurs angeboten, in dem die Vorlesungsinhalte auf den Kontext der Schule und des Unterrichts angewendet sowie Basiskompetenzen des Fachs Psychologie vermittelt werden (EwS-Psy-01, Nr.2). Das Modulhandbuch sieht vor, diesen Begleitkurs zeitgleich zur Einführungsvorlesung zu belegen. Die Anmeldung zum Begleitkurs ist ab 31.08.2015 in Digicampus möglich.

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3002

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Modul PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie

ECTS/LP: 5

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel

Prof. Dr. Ingo Kollar

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Pädagogischen Psychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.

Bemerkung:

Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy

		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS : 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Pädagogische Psychologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

?Nudge?: Sozialpsychologische Grundlagen verhaltensökonomischer Ansätze am Beispiel des Behavioral Insights Team (Seminar)

Die Verhaltensökonomik (Behavioral Economics) beschäftigt sich mit menschlichem Verhalten in wirtschaftlichen Situationen. Durch die Integration kognitiver Modelle des Entscheidungsprozesses unter Risiko und Unsicherheit (Kahneman & Tversky, 1979) haben sich zahlreiche Konzepte entwickelt, die (via positiver Verstärkung und indirekten Suggestionen) freiwillige Komplianz von Individuen und Gruppen anstreben. Neben dem Entscheidungsprozess wirken sie sich ferner auf Einstellungen, Motivation und Affekte aus. Im Fokus dieser Lehrveranstaltung stehen die sozialpsychologischen Grundlagen entsprechender Ansätze und deren Transfer in die pädagogische Praxis. Dabei werden klassische Theorien und aktuelle Entwicklungslinien unter Einbezug konkreter Maßnahmen des Behavioral Insights Teams thematisiert und diskutiert. Auf dieser Grundlage erfolgt ein gemeinsamer Transfer der gewonnen Erkenntnisse in die pädagogische Praxis, z.B. via der Gestaltung von Rahmenbedingungen und Lehr-Lern-Settings....

Medienkompetenztrainings - von der Konzeption bis zur Evaluation (Seminar)

Im Seminar werden die unterschiedlichen Aspekte der pädagogischen Psychologie vertieft.

Motivationstheoretische Ansätze in der Pädagogischen Psychologie (Seminar)

Im Seminar werden zunächst pädagogisch-psychologische Ansätze der Motivation erarbeitet. Der Schwerpunkt des Seminars liegt im Kennenlernen und Erarbeiten verschiedener Motivationstheorien. Weiterhin werden motivationale Bedingungsfaktoren seitens des Elternhauses erarbeitet sowie Möglichkeiten zur Motivationsförderung in verschiedenen Anwendungsfeldern aufgezeigt

#generationinternet: Mythen und Forschungsbefunde zur Auswirkung von Computer- und Internetnutzung (Seminar)

Es gibt zahlreiche Befürchtungen zu den Auswirkungen intensiver digitaler Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Seminar gehen wir ausgewählten Mythen (die sich als wissenschaftlich haltbar erweisen oder nicht) anhand wissenschaftlicher Befunde auf den Grund. Die Forschungserkenntnisse werden mit Blick auf populärwissenschaftliche Publikationen und die Rolle der Pädagogischen Psychologie diskutiert.

Kooperatives Lernen - Lernen in Gruppen (Seminar)

Das Seminar umfasst zentrale Aspekte des kooperativen Lernens. Dazu zählen zentrale Voraussetzungen für das kooperative Lernen (z. B. Gruppengröße, Aufgabenart, etc.), die stattfindenden Gruppenprozesse und auftauchende Probleme beim kooperativen Lernen sowie mögliche Unterstützungsmaßnahmen. Dabei wird nicht nur das kooperative Lernen in formellen Bildungskontexten, sondern auch das kooperative Lernen am Arbeitsplatz (als Teil von Teams) betrachtet.

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3003

Portfolioprüfung, Bericht, Haus-/Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus

Modul PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie

ECTS/LP: 5

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel

Prof. Dr. Ingo Kollar

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Entwicklungspsychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.

Bemerkung:

Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy

Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS : 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Entwicklungspsychologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Entwicklungspsychologische Perspektiven auf das Kindes- und Jugendalter (Seminar)

Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog(inn)en von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext.

Auffälligkeiten im Verhalten und Erleben von Kindern und Jugendlichen (Seminar)

In diesem Seminar wird eine Auswahl psychischer Auffälligkeiten im Verhalten und Erleben von Kindern und Jugendlichen behandelt. Ängste, Depressionen, Störungen des Sozialverhaltens sowie Legasthenie und Dyskalkulie sind Beispiele hierfür. Die Seminarteilnehmer setzen sich neben den Entstehungsfaktoren und dem typischen Verlauf der Störungen auch mit gängigen Behandlungsmethoden auseinander und lernen geeignete diagnostische Verfahren kennen.

Förderung von selbstreguliertem Lernen - Ein Projektseminar (Seminar)

Idealtypisch selbstreguliert Lernende setzen sich ihre Ziele selbst, kennen und wählen angemessene Lernstrategien, setzen diese angemessen ein und kontrollieren, reflektieren und bewerten ihren Lernfortschritt (vgl. Wirth & Leutner, 2008; Zimmerman, 1990). Selbstreguliertem Lernen (SRL) wird in vielen Bereichen (Schule, Studium, Berufsleben) hohe Relevanz zugeschrieben. Daher stellt die Förderung von SRL einen wichtigen Aspekt dar. In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden zunächst verschiedene Modelle des SRL sowie verschiedene Ansätze und Methoden zur Förderung von SRL kennen und entwickeln darauf aufbauend selbst Möglichkeiten SRL zu trainieren.

Projektseminar Kontexte der Motivationsentwicklung (Seminar)

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in theoretische Konzepte der Motivation. Darauf aufbauend werden Kontexte, wie Eltern, Lehrer als auch Peers fokussiert und theoretisch deren Einfluss auf die motivationale Entwicklung beleuchtet Basierend auf den theoretischen Vorarbeiten sollen anschließend Hypothesen entwickelt werden, die in einer eigenständig durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchung geprüft werden sollen Diese

beinhaltet eine konzeptionelle Planung, eine eigenständige Datenerhebung und anschließende Auswertung (SPSS). Abschließend sollen die Ergebnisse in Form eines Posters vorgestellt werden.

Psychologie der Familie: Modelle und Beratungsansätze (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Erleben und Verhalten von Menschen im Kontext der Familie. Als Ausgangspunkt für das Verständnis familialer Wirklichkeiten dienen ausgewählte familientheoretische Ansätze, die unter einer entwicklungspsychologischen Perspektive betrachtet werden. Darauf aufbauend werden praxisrelevante Interventionsansätze und Methoden für die Beratung und Begleitung von Familien erarbeitet. Mit Hilfe einer Vielzahl von Übungseinheiten soll der Transfer in die Praxis vorbereitet und eingeübt werden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3004

Portfolioprüfung, Bericht, Haus-/Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus

Modul SOW-0108: Grundlagen de	r Politikwissenschaft für Neben-
fachstudierende (10LP)	

ECTS/LP: 10

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque

Inhalte:

- Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft;
- · Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe;
- Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven
- Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart
- · Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre
- Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegrif-fe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie

Lernziele/Kompetenzen:

- · Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven;
- Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen "Politische Theorie und Ideengeschichte" und "Vergleichende Politik- und Systemanalyse";
- Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;
- · Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Gesant. 300 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

1. Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Inhalte und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in zentrale Fragen der Politischen Theorie ein, in ihren Inhalt und ihre Methode. Hierzu werden Autoren der Politischen Ideengeschichte vorgestellt und ihr Beitrag hauptsächlich zum Begriff des Politischen und zur Idee der Demokratie. "Marcus Llanque, Geschichte der politischen Ideen. Von der Antike bis zur Gegenwart" (München 2012: Beck) bildet Grundlage der Vorlesung und der Klausur. Seine Kenntnis vird vorausgesetzt. Die Vorlesung liefert eine Vertiefung hierzu und führt in die Politische Theorie und Ideengeschichte ein.

2. Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Klausur

Modulprüfung

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP)

ECTS/LP: 5

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller

Inhalte:

- · Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen;
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;
- Problemstellungen, Ansätze und Theorien der "Internationalen Beziehungen".
 Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analysen am Beispiel der Demokratie.

Lernziele/Kompetenzen:

- Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin "Internationale Beziehungen";
- Vertieftes Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;
- Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen;
- · Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen.

Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Klausur

Modulprüfung

Stand: WS15/16 - Gedruckt am 29.09.2015

Modul PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)

ECTS/LP: 8

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer

Inhalte:

Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen systematischen Debatten.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Geschichte der Philosophie

Lehrformen: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. "Was kann ich wissen?" lautet die erste, "Was ist der Mensch?" die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des Erkannten ist. Sie endet nicht zuletzt aufgrund vo...

Philosophie der Antike (Geschichte der Philosophie I) (Vorlesung)

Die Philosophie der Antike ist für das Verständnis der abendländischen Philosophie von grundlegender Bedeutung. Die Griechen haben als erste die zentralen Fragestellungen, Methoden und Begrifflichkeiten entwickelt, die das philosophische Denken bis in die gegenwärtigen Debatten hinein wesentlich prägen. Die Vorlesung führt anhand ausgewählter Themen und Texte in die wichtigsten Denkansätze, Begriffe und Probleme des vorsokratischen, platonischen, aristotelischen und hellenistischen Denkens ein. - Die Darstellung orientiert sich jeweils an ausgewählten Werken, so dass es sinnvoll ist, diese Texte begleitend zur Vorlesung mitzulesen.

Kant, I., Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)

2. Modulteil: Theoretische Philosophie

Lehrformen: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache ("linguistic turn") haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten "kontinentalen", die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur...

Einführung in die Modallogik (Vorlesung)

Die Vorlesung stellt die grundlegenden aussagenlogischen und prädikatenlogischen Systeme der alethischen (oder ontischen) Modallogik dar, also der Logik der Satzoperatoren "Es ist möglich, dass" und "Es ist notwendig, dass" im ontologischen Verständnis. Diese Systeme werden durch Aufstockung aus der einfachen Aussagenlogik bzw. aus der elementaren Prädikatenlogik (plus deren Erweiterungen durch Identität und Kennzeichnung) entwickelt. Der Übergang zur Modallogik bereitet dabei durch das anfängliche Auftreten von Paradoxien Schwierigkeiten, deren Auflösung aber zu einem vertieften Verständnis von Namen und Quantoren führt. Die Modallogik ist demzufolge nicht nur für Metaphysik und Ontologie (deren Argumentationen häufig modallogischer Art sind), sondern auch für die Sprachphilosophie, insbesondere für die philosophische Semantik, von außerordentlichem Interesse….

Prüfung

PHI-0014 Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)

Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurde.

Modul PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft

ECTS/LP: 7

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt

Inhalte:

Ein Proseminar zur Einführung in das philosophische Denken führt an zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie an Grundformen der formalen Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte heran. Ein weiteres Seminar zur Geschichte der Philosophie oder zu einer Disziplin der theoretischen Philosophie dient der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie.

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, verfügen über einschlägige formalwissenschaftliche Grundfähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von Quellentexten und können eigene Recherchen, Interpretationen und kritischen Auswertungen zu ausgewählten philosophischen Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 210 Std.

1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Einführung in das philosophische Denken

Lehrformen: Proseminar **Sprache:** Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) (Proseminar)

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus bekannten Werken von unterschiedlichen Autoren gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. Skriptum zur "Einführung ins wiss. Arbeiten": http://www.philoso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/skriptum-ewa-philosophie/ Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module). Alle Texte werden im Digicampus bereitgestellt. Die Plätze werde...

Einführung in das philosophische Denken (Proseminar)

Neu: Studierende der Module GsHsPTh und GsHsTPh (Lehramt Grund-/Mittelschule) wählen bitte nicht diesen Kurs, sondern die Vorlesung von Prof. Schröer speziell für GsHs! (oder eine beliebige weitere phil. Veranstaltung, die für GsHs geöffnet ist) Einführung in das philosophische Denken Was ist Philosophie? Was zeichnet philosophisches Denken gegenüber dem Denken in anderen wissenschaftlichen Disziplinen aus? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um philosophisch gehaltvoll über etwas zu sprechen? Unter anderem solchen Fragen wird im Laufe des Seminars nachgegangen. Das Seminar dient der Heranführung an die

Philosophie und an die spezifischen Eigenheiten philosophischer Betrachtungen. Es soll ein erster Einblick in die historisch gewachsene Breite des Faches vermittelt werden, wobei sich gewisse philosophische Methoden als universell anwendbar abzeichnen werden. Gleichzeitig wird durch die Auswahl der Themen die Notwendigkeit philosophischer Reflexion in einem breiten Kontext herausges...

2. Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie

Lehrformen: Seminar **Sprache:** Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religionskritik (Seminar)

Materielle und institutionelle Dinge (Seminar)

Das selbstbewusste Gehirn (Seminar)

Je mehr die Funktionen des Gehirns verstanden werden, desto dringender wird die Frage: Ist der Mensch wirklich ein frei denkendes Wesen, oder nur ein exekutives, unselbstständiges Wesen, das von neuronalen Prozessen gelenkt wird? Was macht den Menschen überhaupt aus? Ist es sein Bewusstsein, sein Geist, seine Seele – und was ist unter diesen Begriffen überhaupt zu verstehen? Aristoteles sah die Seele, ähnlich wie Descartes, als etwas Eigenes, unabhängig vom Körper Existierendes. Im Gegensatz dazu führt der Monismus alle geistigen und seelischen Prozesse auf rein physische Aktivitäten zurück. Und KI-Anhänger wollen die maschinellen Wirkmechanismen 1:1 auf das menschliche Gehirn übertragen. In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, ob es tatsächlich möglich ist, eine eindeutige Antwort auf die philosophische Frage nach dem Bewusstsein zu geben – ist es nur ein Nebenprodukt neuronaler Tätigkeit? In unseren Fragestellungen orientieren wir uns an Erhard Oerters Werk "Das selbstbewus...

Saul Kripke, Philosophical Troubles / Philosophische Herausforderungen. Lektüre und Interpretation (Seminar)

Saul Kripke gilt weithin als einer der wichtigsten Philosophen unserer Zeit, ja sogar der Philosophiegeschichte überhaupt, da er das Verständnis dessen, was Philosophie ist und kann, revolutioniert haben soll. Allerdings fälltdie Annäherung an sein Denken aus verschiedenen Gründen nicht immer leicht. Einer dieser Gründe besteht darin, dass Kripke bedeutende Beiträge auf dem Gebiet der Modallogik geleistet hat, das zu überblicken eine gewisse Expertise erfordert. Erschwerend kommt die weitgehende Mündlichkeit der philosophischen Äußerungen Kripkes hinzu: Selbst seine bekannten Werke wie Name und Notwendigkeit und Referenz und Existenz stellen überarbeitete Transkriptionen von Vorträgen dar. Dasselbe gilt für die meisten Beiträge Kripkes, die bis vor kurzem noch dazu über zahlreiche Publikationsorte zerstreut aufgesucht werden mussten. Umso willkommener ist angesichts dessen der erste Band der gesammelten Aufsätze Kripkes, Philosophical Troubles. Mit Philosophische Herausforderungen läss...

Kant, I., Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)

Die Logik philosophischen Argumentierens (Seminar)

Dieses Seminar widmet sich der (in einem nicht engen Sinn verstandenen) Logik des philosophischen Argumentierens und zeigt die Notwendigkeit auf, in der philosophischen Praxis über die Grenzen der formalen Logik und deduktive Schlüsse hinauszugehen. Neben den allgemeinen Fragen, was überhaupt ein Argument ist und wie bzw. unter welchen Bedingungen Argumente überzeugen können, sollen spezifische Argumentationsmuster in der Philosophie – darunter beispielsweise transzendentale und modale Argumente – untersucht werden. Die Struktur und Funktionsweise von Gedankenexperimenten kommt ebenso zur Sprache wie der Umgang mit Widersprüchen oder die prinzipielle Rolle der Vernunft. Grundkenntnisse der formalen Logik sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Eine Begeisterung für abstraktes Denken ist dagegen unabdingbar.

Philosophie des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Ausgewählte Perspektiven (Seminar)

Im Seminar werden wichtige philosophische Ansätze seit dem 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart analysiert und diskutiert (z.B. Ludwig Wittgensteins Philosophieren als Sprachkritik; Heideggers Philosophieren als Existenzialontologie; Adornos Philosophieren als Verdinglichungskritik; Philosophieren als Wissenschaftstheorie (vorwiegend der Naturwissenschaften); Philosophieren in der französisch geprägten Postmoderne). Dies

geschieht auch unter Berücksichtigung der wechsel- oder auch einseitigen Verflechtung des jeweiligen Philosophierens mit prägnanten historischen, naturwissenschaftlichen und methodologischen Entwicklungen, die für den betrachteten Zeitraum durchaus typisch sind. Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter wichtiger philosophischer Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpre...

Prüfung

PHI-0015 Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft

Hausarbeit

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurde.

Modul PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013)		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Boeser-Schnebel, Christian, Dr.		
_		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS:	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Einführung

Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar)

Gesellschaftliches Engagement und die Übernahme sozialer Verantwortung sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt in einer heterogenen und pluralistischen Gesellschaft. Ziel des Einführungsseminars ist es, aus internationaler und interdiszplinärer Perspektive verschiedene Ansätze gesellschaftlichen Engagements kennenzulernen (z.B. ?Civic Engagement?, ?Community Service?, ?Social Entrepreneurship?, ?Service Learning?) und konkrete Praxisprojekte für die Umsetzung gesellschaftlichen Engagements zu recherchieren bzw. zu konzipieren.

2. Modulteil: Vertiefung

Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel

Sprache: Deutsch

Prüfung

Portfolio-Prüfung

Portfolioprüfung

Modul PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung	ECTS/LP: 12
Version 1	
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes	
Inhalte:	
Seminar zu Sprache und Landeskunde (Heimat- oder Gastuniversität)	
 Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) 	
Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität)	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über sprachliche und landeskundliche Kenntnisse o der/die Studierende einen Zugang zum Verständnis des Faches Pädagogik im	
Voraussetzungen:	ECTS/LP-Bedingungen:
Bewerbungsverfahren im Fach Pädagogik (zuständig: ERASMUS-Betreuer/-in	Bestehen der Modulprüfung
des Faches; Infos: http://www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/paedagogik/	Es muss ein Nachweis (nicht benotet)
erasmus/)	über die Teilnahme an den Seminarer

Empfohlenes Fachsemester:

siehe PO des Studiengangs

Wiederholbarkeit:

Minimale Dauer des Moduls:

Semester

Prüfung

nicht benotete Teilnahme an Seminaren

Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:

Modul PAD-0042: Internati Theorie und Forschung (E	ECTS/LP: 6	
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Di	. Eva Matthes	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können eine p	pädagogische Fragestellung in international ve	rgleichender Perspektive bearbeiten.
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Reflexion Lehrformen: Kolloquium Dozenten: Dr. Jakob Benecke		

ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Kolloquium: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (Kolloquium)

Prüfung

SWS: 2

Hausarbeit

Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Modul MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik)

ECTS/LP: 6

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl

Inhalte:

Die Einführungsvorlesung gibt einen Überblick über Themenfelder der Medienpädagogik und Medienbildung und besonders der Mediendidaktik innerhalb dieses Bezugsfelds. Es werden interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften und der Erziehungswissenschaft aufgezeigt. Neben einer systematischen Einführung zu Begriffen, historischer Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Mediendidaktik im Kontext von Medienbildung werden ausgewählte Perspektiven in den jeweiligen Sitzungen vertieft. Dazu gehören die Themen Medienkompetenz und -bildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, ELearning, Didaktik, Lehren und Lernen mit Medien, Social Web, Wissensmanagement. Hierbei wird angestrebt exemplarisch ein möglichst breites Anwendungsfeld aufzuzeigen, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und unterschiedliche Bildungsbereiche (außerschulische Bildungsorganisationen, Schule, Hochschule, Weiterbildung, nternehmen) im Feld von Medien und Kommunikation bezieht.

Lernziele/Kompetenzen:

Medienpädagogische, -didaktische und -technische Fachbegriffe identifizieren, reproduzieren und erklären; ausgewählte theoretische Konzepte aus den Bereichen (Medien-)Pädagogik, (Medien-) Didaktik und digitale Medien paraphrasieren und interpretieren sowie mit Beispielen versehen; Kategorisierungsschemata kennen und anwenden; Fragestellungen und Perspektiven der Medienpädagogik/-didaktik und den digitalen Medien erschließen und vergleichen; Lernstrategien fürdas Studium kennen, verstehen und anwenden.

Bemerkung:

Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 120 Std.

ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mind. ausreichend (4,0)
Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS : 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik

Sprache: Deutsch

SWS: 2 **ECTS/LP**: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung Digitale Medien (MUK-0121) (Vorlesung)

Ausgehend von der Identifikation der Kompetenzbereiche im Bereich digitaler Medien werden diese hinsichtlich ihrer technologischen, ökonomischen, organisationalen und sozialen Bezüge hinterfragt. Dabei wird die Entwicklung verschiedener Medien und Medienformate betrachtet, sowie Interdependenzen zwischen der Evolution von Medientechnik und der Mediennutzung herausgestellt. Des Weiteren werden die Grundlagen für die Gestaltung, sowie das Analysieren und Evaluieren von Medien behandelt.

Prüfung

Modulgesamtprüfung G2: Grundlagen der Medienbildung

Klausur

Modul MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen)

ECTS/LP: 6

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Bösche

Inhalte

Es erfolgt eine einführende Thematisierung von Lerntheorien/-paradigmen, lernpsychologischen Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion), didaktischen Modellen und Fragen der (virtuellen) Betreuung und Zusammenarbeit beim Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in Form von E-Learning und Blended Learning.

Lernziele/Kompetenzen:

Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen zusammenfassen, interpretieren, vergleichen und in fiktiven Kontexten anwenden.

Bemerkung:

Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16		Bestehen der Modulgesamtprüfung
nicht mehr NEU belegt werden!		mit mindestens ausreichend (4,0)
Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden,		
dieses aber nicht mehr neu beginnen.		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
jedes Semester		1 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2 ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Digitale Medien - Gruppe 4 (nur für EWS-Nebenfach Medienpädagogik) (Seminar)

Aufbauend auf die Inhalte der Vorlesung "Einführung Digitale Medien" greift dieses Seminar verschiedene technologische, gesellschaftliche, politische und soziale Entwicklungen auf, stellt ihren Bezug zu den Digitalen Medien her und ordnet die Phänomene wissenschaftlich ein. Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Inhalte des Fachbereichs Digitale Medien sowie grundlegende(s) Wissen/Fähigkeiten im Bereich der Digitalen Medien, um die in der Vorlesung vermittelten Inhalte und Themenfelder zu ergänzen und zu erweitern.

Stein auf Stein. Konzeption und Entwicklung virtueller Welten für die Wissensvermittlung (nur für EWS-Nebenfach Medienpädagogik) (Seminar)

Virtuelle Welten bieten vielseitige und spannende Möglichkeiten für Lehren und Lernen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, diese Möglichkeiten zu erfahren und in Gruppen eine eigene immersive Lernumgebung in OpenSim zu realisieren. Vorkenntnisse in der Arbeit mit virtuellen Welten sind nicht erforderlich; das notwendige Wissen zur Contenterstellung mit OpenSim wird in einem tutoriellen ersten Teil der Veranstaltung vermittelt. Im Fokus des projektorientierten handlungsorientierten Hauptteils steht die Konzeption, Entwicklung, Anwendung

und prozessbegleitende sowie summative Evaluation der Umsetzung eines eigenen Konzepts zum Lernen in virtuellen Welten. Die Wahl des Themas erfolgt zu Beginn des Seminars. Im Zuge der Konzeption einer eigenen dreidimensionalen immersiven virtuellen Umgebung lernen die Studierenden, Lernumgebungen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und Medien zielgruppen- und einsatzspezifisch anzuwenden. Die Arbeit innerhalb von OpenSim deckt die Potentiale virtue...

Prüfung

Modulgesamtprüfung V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien

Modulprüfung, Portfolio

Modul MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung)

ECTS/LP: 6

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Bösche

Inhalte:

Anwendung der Inhalte aus dem Grundlagen-Seminar zur Gestaltung von mediengestützten Wissensund Lernumgebungen in Bildungsinstitutionen (Schule, Hochschule und Weiterbildung) und im informellen Kontext (Jugendarbeit, Freizeit, Arbeitsplatz). Konzepterarbeitung zur virtuellen Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung mit Kontext- und Zielgruppenbezug. Förderung von Medien-, Informations- und Kommunikationskompetenz für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen.

Lernziele/Kompetenzen:

Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in fiktiven und realen Kontexten anwenden; Konzepte für Wissens- und Lernumgebungen in verschiedenen Kontexten kreieren und auf einen konkreten Kontext hin gestalten, E-Learning-Konzepte prüfen, beurteilen und entwickeln.

Bemerkung:

Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS : 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder

Sprache: Deutsch

SWS: 2 ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Digitale Medien - Gruppe 4 (nur für EWS-Nebenfach Medienpädagogik) (Seminar)

Aufbauend auf die Inhalte der Vorlesung "Einführung Digitale Medien" greift dieses Seminar verschiedene technologische, gesellschaftliche, politische und soziale Entwicklungen auf, stellt ihren Bezug zu den Digitalen Medien her und ordnet die Phänomene wissenschaftlich ein. Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Inhalte des Fachbereichs Digitale Medien sowie grundlegende(s) Wissen/Fähigkeiten im Bereich der Digitalen Medien, um die in der Vorlesung vermittelten Inhalte und Themenfelder zu ergänzen und zu erweitern.

Service Learning: Medien und Lerngemeinschaften (Seminar)

Service Learning ist ein Lehrformat, bei dem Studierende in Schulen soziale Projekte umsetzen, die in Zusammenhang mit fachlichen und überfachlichen Lernzielen stehen. Im Seminar werden entsprechend Projekte mit Partnern durchgeführt. Sie können in den Bereichen Audio- und Videoproduktion, Medienkompetenz oder Umgang mit neuen Medien liegen. In Augsburg findet die Zusammenarbeit mit dem Holbein Gymnasium und anderen Schulen statt. Die Teilnehmer am Projekt produzieren Filme und Musikvideos, die nach den

Vorstellungen der Schüler gestaltet werden sollen. Über die Erfahrungen in den Medienprojekten und die Fortschritte beim Lernen mit den Schülern werden Tagebucheinträge/"Fieldnotes" geschrieben. Das Service Learning Seminar findet in Kooperation mit dem 5D-Projekt statt und ist somit Teil eines internationalen Forschungsnetzwerkes (http://uclinks.berkeley.edu). Der Name des Projekts, 5D - Fifth Dimension, bezieht ästhetische, ethische, historische, kognitive und sozialen Aspekte des men...

Stein auf Stein. Konzeption und Entwicklung virtueller Welten für die Wissensvermittlung (nur für EWS-Nebenfach Medienpädagogik) (Seminar)

Virtuelle Welten bieten vielseitige und spannende Möglichkeiten für Lehren und Lernen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, diese Möglichkeiten zu erfahren und in Gruppen eine eigene immersive Lernumgebung in OpenSim zu realisieren. Vorkenntnisse in der Arbeit mit virtuellen Welten sind nicht erforderlich; das notwendige Wissen zur Contenterstellung mit OpenSim wird in einem tutoriellen ersten Teil der Veranstaltung vermittelt. Im Fokus des projektorientierten handlungsorientierten Hauptteils steht die Konzeption, Entwicklung, Anwendung und prozessbegleitende sowie summative Evaluation der Umsetzung eines eigenen Konzepts zum Lernen in virtuellen Welten. Die Wahl des Themas erfolgt zu Beginn des Seminars. Im Zuge der Konzeption einer eigenen dreidimensionalen immersiven virtuellen Umgebung lernen die Studierenden, Lernumgebungen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und Medien zielgruppen- und einsatzspezifisch anzuwenden. Die Arbeit innerhalb von OpenSim deckt die Potentiale virtue...

Prüfung

Modulgesamtprüfung V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder

Modulprüfung, Hausarbeit

Modul MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung

ECTS/LP: 8

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller

PD Dr. Claudia Schmidt

Inhalte:

- · Einführung in die Ressourcenstrategie und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Interdisziplinäre Arbeitsformen und -inhalte

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über Konzepte der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" sowie über interdisziplinäre Inhalte und Ansätze.

Bemerkung:

Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst zwei Lehrveranstaltungen

- 1. Vorlesung "Ressourcenstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester)
- 2. Seminar "Konzepte für nachhaltige Entwicklung" (Plicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester)

Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lehrformen: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

SWS: 2 ECTS/LP: 4

Lernziele:

Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).

Inhalte:

Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.

Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.

Literatur:

- Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltfoschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 25.
- Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.
- Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009.
- Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009.
- Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013.
- Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung (Vorlesung)

2. Modulteil: Konzepte für nachhaltige Entwicklung

Lehrformen: Seminar **Sprache:** Deutsch

SWS: 2 **ECTS/LP**: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Konzepte für nachhaltige Entwicklung (Kurs I) (Seminar)

Konzepte für nachhaltige Entwicklung (Kurs II) (Seminar)

Prüfung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Portfolioprüfung

Modul MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung

ECTS/LP: 10

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller

PD Dr. Claudia Schmidt

Inhalte:

- · Theorien der Nachhaltigkeit
- · Praktische Umsetzungen von Bildungsarbeit im Bereich Nachhaltigkeit
- · Interdisziplinäres Forschen, Lernen und Arbeiten

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Theorien und Themen der Nachhaltigkeit. Sie können aktuelle Nachhaltigkeitsthemen kritisch reflektieren und selbständig Ideen für deren Vermittlung entwickeln.

Bemerkung:

Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE

- 1. Seminar "Stoffgeschichten" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester)
- 2. Seminar "Nachhaltiges Handeln" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester)
- 3. Seminar "Humanökologie" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester)

Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Portfolioprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
sws : 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE

Lehrformen: Seminar **Sprache:** Deutsch

SWS: 2 **ECTS/LP**: 5

Prüfung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Portfolioprüfung

Modul KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grund-	
lagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Hand-	
lungsfeldern)	

ECTS/LP: 10

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r:

Petia Knebel/Katarina Jäger

Inhalte:

- Mediengestaltung
- · Spielformen
- · Gestalten in der Fläche und im Raum
- · Umwelt und Produktgestaltung
- · Werken bzw. Konstruktives Bauen

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über die Darstellungs- und Symbolisierungsformen analoger und digitaler Medien erwerben.

Selbst gewählte bildnerische Schwerpunktbereiche sollen den Studierenden vertiefte Kompetenzen beim Gestalten in der Fläche und im Raum ermöglichen, aber auch im Gebrauch anderer Medien oder im Rahmen der Spielformen.

Zudem sollen die Studierenden Kompetenzen im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung oder im Bereich des Werkens bzw. des konstruktiven Bauens erwerben.

Bemerkung:

HsK-DF-02, BacEWS-ZFM8-KP-1

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: Bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	.	Minimale Dauer des Moduls: 1-7 Semester
sws : 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinadersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geegnet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

642 Spielformen (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

681 Gestalten mit Medien | Medieninstallation + Flash (Seminar)

638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)

639 Gestalten mit Medien im Unterricht | Unterrichtsprojekte mit Medien (Seminar)

640 Gestalten mit Medien | Mit Filmen gestalten (Seminar)

682 Gestalten mit Medien | Fotografie digital (Seminar)

641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

683 Gestalten mit Medien| (Seminar)

686 Szenisches Spiel - Tanz (Seminar)

2. Modulteil: Gestalten im Raum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

670 Gestalten im Raum | Glas (Seminar)

680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

624 Gestalten im Raum | Holz - konstruktiver Holzbau (Seminar)

674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Weibliche Qualitäten? eine Annäherung. Skulpturenkurs? abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch? eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Grundkenntnisse vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Plastizität und Oberflächengestaltung. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Weibliche Qualitäten? eine Annäherung. Skulpturenkurs? abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch? eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

669 Gestalten im Raum | Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien (Seminar)

637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

677 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Metall (Seminar)

675 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

3. Modulteil: Umwelt und Produktgestaltung: Werken

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

624 Gestalten im Raum | Holz - konstruktiver Holzbau (Seminar)

637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

677 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Metall (Seminar)

680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

4. Modulteil: Gestalten in der Fläche

Sprache: Deutsch

SWS: 2

5. Modulteil: Gestalten mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

640 Gestalten mit Medien | Mit Filmen gestalten (Seminar)

- **682 Gestalten mit Medien | Fotografie digital** (Seminar)
- 638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)
- 641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)
- 639 Gestalten mit Medien im Unterricht | Unterrichtsprojekte mit Medien (Seminar)
- 683 Gestalten mit Medien (Seminar)
- 681 Gestalten mit Medien | Medieninstallation + Flash (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Grundlagen II (Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche/Raum/Medien/Umwelt- und Produktgestaltung)

Künstl. Studienarbeit

Stand: WS15/16 - Gedruckt am 29.09.2015

Modul KUN-0033: Zusatzmodul	Kunstpädagogik - Grundlagen
kunstdidaktischen Handelns	

ECTS/LP: 8

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Katharina Swider

Inhalte:

- · Kunstdidaktische Grundlagen
- Ästhetisches Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- · Kennenlernen fachspezifischer Methoden in Theorie und Praxis

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Grundlagen kunstdidaktischen Handelns und können didaktische Konzepte mit praktischen Verfahren verknüpfen. Sie haben Wissen um das altersgemäße und entwicklungsbedingte ästhetische Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erworben.

Die mit diesem Modul erworbenen Lernergebnisse/Kompetenzen befähigen die Studierenden, auf eine Zielgruppe angemessen einzugehen, fachliche Inhalte didaktisch aufzubereiten und vermitteln zu können.

Bemerkung:

BacEWS-ZFM8-KP-2

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
sws : 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Kunstdidaktische Grundlagen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

2. Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

3. Modulteil: Theorie und Praxis

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

622 Theorie-Praxis| Zufallstechniken für den Kunstunterricht (Seminar)

Inhalt: Kreativitätsförderung ist einer der zentralen Aufgabenbereiche des Kunstunterrichts im Hinblick auf flexibles und divergentes Denken. Zufallstechniken oder sogenannte aleatorische Verfahren, die nach dem ersten Weltkrieg auch Eingang in die Bildende Kunst über den Dadaismus und den Surrealismus fanden, fußen auf dem Reagieren auf zufällig entstandene Mal- und Druckspuren. Dabei werden insbesondere Imagination und Interpretationsfähigkeit gefordert und gefördert. In einer ersten Phase wird es im Seminar um eine sachanalytische und praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit verschiedensten Zufallstechniken in der Fläche gehen. Gearbeitet wird mit Tusche, Wasserfarbe, Zeichenstiften, verschiedenen Drucktechniken (Decalcomanie, Monotypie, Materialdruck), Reservagetechnik, Schnurgrafik und Frottage, etc. Dabei darf zu unterschiedlichen

Themenstellungen, aber auch ungewöhnlichen Materialien praktisch experimentiert und gestaltet werden. In diesem Seminarteil können Arbeiten für M...

Prüfung

Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns (Hausarbeit)

Hausarbeit

Stand: WS15/16 - Gedruckt am 29.09.2015

Modul SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen

ECTS/LP: 8

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker

Inhalte:

- · Grundlagen der Sportdidaktik und Sportpädagogik
- Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben
- · Fachspezifisches Lehren und Lernen im schulischen und außerschulischen Sport

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem		ECTS/LP-Bedingungen:
		Bestehen der Modulprüfung
Modulbeauftragen.		
Angebotshäufigkeit: Empfohlenes Fachsemester:		Minimale Dauer des Moduls:
	3 6.	2 Semester
sws:	Wiederholbarkeit:	
8	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Sportdidaktik

Lehrformen: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 1

Inhalte:

Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.

2. Modulteil: Sportpädagogik

Lehrformen: Seminar **Sprache:** Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit, Hausarbeit und Referat

Modul SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportprakatischem Bezug

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker

Inhalte:

- · Sportpraktische Anwendung der Grundlagenkenntnisse
- Funktion des Spiels als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung und in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielsetzungen
- · Vertiefung ausgewählter sportpädagogischer Themen
- Auseinandersetzung mit sportpraktischen Schwerpunktfächern

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Godanii. God Gid.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/		Bestehen der Modulprüfung
dem		
Modulbeauftragten		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
	3 6.	2 Semester
sws:	Wiederholbarkeit:	
10	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Kleine Spiele

Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch

SWS: 1

Inhalte:

Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.

2. Modulteil: V/S/Ü Wahlpflicht Theorie/Praxis

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an

Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.

ECTS/LP: 10

Modul PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik

ECTS/LP: 6

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold

Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.

Inhalte:

- Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext
- · Didaktische und methodische Grundfragen
- · Politische Bildung und Politikdidaktik in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext. Sie sind in der Lage politikdidaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
jedes Semester		1 Semester
sws:	Wiederholbarkeit:	
2	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Politikdidaktik (Grundkurs)

In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die Politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der Politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?

Prüfung

PBD-0301 Einführung in die Politikdidaktik

Klausur

Modul PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung

ECTS/LP: 6

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold

Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.

Inhalte:

- · Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik
- · Politikdidaktische Theorien und Ansätze
- · Politische Urteils- und Handlungsfähigkeit

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik. Sie sind in der Lage, politikdidaktische Theorien und Ansätze auf exemplarisch ausgewählte Aufgabenfelder zu beziehen und im Hinblick auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit anzuwenden.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

Goodini: 100 Gtd.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS : 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kommunalpolitik vor Ort (Seminar)

Die gesetzlichen Grundlagen für die kommunalpolitischen Agenden der verschiedenen politischen Ebenen wie Landkreisen, Städten und Gemeinden werden anhand von Beispielen aus der Praxis aufgezeigt und erläutert. Dies schießt die Analyse der politischen Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Mandatsträger im Spannungsfeld von Theorie und Praxis mit ein. Vor dem Hintergrund der Verknüpfung der einzelnen Ebenen im parlamentarischen System wird des Weiteren dargestellt, wie Kommunen miteinander "vernetzt" sind bzw. miteinander gesetzlich verankerte Aufgaben gemeinsam wahrnehmen. Darüber hinaus verdeutlichen direkt-demokratische Phänomene, wie zunehmende Bürgerbeteiligungen die Entscheidungsprozesse der Kollegialgremien ersetzen. Es geht folglich - neben der wissenschaftlichen Betrachtung - um die praktisch angewandte Politik vor Ort.

Die Kommunalpolitik im Spannungsfeld der Bundes- und Landespolitik (Seminar)

Die politischen Prozesse in der Kommunalpolitik sind vielfach abhängig von Entscheidungen der Bundes- und Landespolitik, auf die wiederum die Europäische Union einen wesentlichen Einfluss ausübt. An verschiedenen Beispielen wird die Entscheidungsfindung der Kommunalpolitiker in diesem Spannungsfeld herausgearbeitet und einer wissenschaftlichen Analyse unterzogen.

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Methoden des Beginnens: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit Bildern lernen: Von der Fotographie bis zum Videoclip - Spielend lernen: Spielformen in

der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben: Projekt, Sozialstudie und Zukunftswerkstatt. Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und met...

Europa im Politikunterricht (Seminar)

Die Europäische Union mit ihren politischen Institutionen ist ein supranationales und intergouvernementales Konstrukt, welches die nationale Politik und damit auch das Alltagsleben der in der Europäischen Union lebenden Bürgerinnen und Bürger zunehmend beeinflusst. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Auseinandersetzung mit den Organen und Institutionen der Europäischen Union, die im bis dato andauernden europäischen Einigungsprozess entstanden, verändert und erweitert wurden. Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden didaktisch-methodische Kompetenzen im Hinblick auf die politischen Sachverhalte erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktische und methodische Aspekte zum Tragen kommen, die in Form von Präsentationen, Gruppenarbeiten und Diskussionen umgesetzt werden....

Politik / Politische Bildung - Aktuelle Problemlagen in der internationalen Krisenbewältigung (Hauptseminar)

Das Seminar "Politik/Politische Bildung" im Bereich "Gesellschaftswissenschaften" befasst sich mit
aktuellen politischen Themen im Spannungsfeld von Politik und Politischer Bildung. Dabei werden aus
sozialwissenschaftlicher Sicht Fälle, Konflikte und Probleme aus der Tagespolitik sowie Grundlagen der
Politischen Bildung diskutiert. Aus diesem Grund kommen im Seminar sowohl fachwissenschaftliche als auch
didaktische und methodische Aspekte zum Tragen, die in Form von Präsentationen, Gruppenarbeiten und
Diskussionen umgesetzt werden.

Prüfung

PBD-0302 Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung

Hausarbeit

Modul PBD-0303: Medthoden und Medien der Politischen Bildung

ECTS/LP: 6

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold

Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.

Inhalte:

Didaktische und methodische Grundfragen sowie ausgewählte Methoden und Medien in der Politischen Bildung und Politikdidaktik

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, didaktische und methodische Grundfragen der Politischen Bildung und Politikdidaktik auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden didaktische und methodische Kompetenzen an.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS : 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Medthoden und Medien der Politischen Bildung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa im Politikunterricht (Seminar)

Die Europäische Union mit ihren politischen Institutionen ist ein supranationales und intergouvernementales Konstrukt, welches die nationale Politik und damit auch das Alltagsleben der in der Europäischen Union lebenden Bürgerinnen und Bürger zunehmend beeinflusst. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Auseinandersetzung mit den Organen und Institutionen der Europäischen Union, die im bis dato andauernden europäischen Einigungsprozess entstanden, verändert und erweitert wurden. Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden didaktisch-methodische Kompetenzen im Hinblick auf die politischen Sachverhalte erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktische und methodische Aspekte zum Tragen kommen, die in Form von Präsentationen, Gruppenarbeiten und Diskussionen umgesetzt werden....

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Methoden des Beginnens: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit Bildern lernen: Von der Fotographie bis zum Videoclip - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben: Projekt, Sozialstudie und Zukunftswerkstatt. Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und met...

Prüfung

PBD-0303 Medthoden und Medien der Politischen Bildung

Klausur

Modul MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis

ECTS/LP: 9

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann

Dr. Andreas Becker

Inhalte:

- Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen
- Grundlegende Techniken und Modelle der Instrumentalbegleitung von Lied und Song (einschl. Vor-, Zwischen- und Nachspiele und Transpositionen)
- Grundlagen im Umgang mit genretypischen Instrumenten und Geräten; elementares Transkribieren, Codieren und stilgerechte Reproduktion von Pop-Rocksongs
- Grundlagen kreativen Gestaltens von Musik
- Grundlagen der Einstudierung vokaler/instrumentaler Musikstücke; Ensembleleitung

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden können Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen in Technik, Ausdruck und Stilistik angemessen interpretieren. Sie verfügen über künstlerische, musikpraktische sowie ensemblespezifische Kompetenzen und zeigen grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen Schlagtechnik, Probenmethodik und Interpretation.

Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Künstlerische Musikpraxis

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Klavier) (Übung)

Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Kreatives Gestalten: Pop-Improvisation auf dem Klavier (Übung)

Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Auffrischungskurs für Studierende, die bereits einen Kurs absolviert haben) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Klavier) (Übung)

Praxis Populärer Musik (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Gitarre) (Übung)

Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Übung)

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Akkordeon) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier) (Übung)

Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Auffrischungskurs für Studierende, die bereits einen Kurs absolviert haben) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Gitarre) (Übung)

Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik)

(Klavier) (Übung)

Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Gitarre) (Übung)

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch)

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen

ECTS/LP: 9

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann

Dr. Andreas Becker

Inhalte:

- Theorien von Musikunterricht
- Musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen
- Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes im Musikunterricht
- Einsatz digitaler Medien; vertiefte Kenntnisse ausgewählter berufsfeldspezifischer Software

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und Bedingungen musikalischen Lehren und Lernens. Sie sind in der Lage, musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen zu reflektieren. Des Weiteren kennen die Studierenden die Grundfunktionen berufsfeldspezifischer Hard- und Software. Sie verfügen über medienpraktische Kompetenz zur Anwendung an praktischen Beispielen sowie berufsfeldspezifische und musikdidaktische Kompetenzen.

Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
in der Regel mind. 1x pro Studienjahr		3 Semester
	Wiederholbarkeit:	
	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik (Vorlesung)

Didaktik Populärer Musik (NICHT für GsDF!) (Seminar)

Einführung in die Musikdidaktik (Vorlesung)

Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Volksmusik in der Schule (Seminar)

Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Lehrgangsorientierte Konzeptionen des Singens (Übung)

Medien im MU (Grundlagen) (Übung)

Medien im MU (Anwendungen) (Übung)

Stand: WS15/16 - Gedruckt am 29.09.2015

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich im Fachgebiet "Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik" Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung

ECTS/LP: 18

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel

Prof. Dr. Ingo Kollar

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden sollen Grundlagen der psychologischen Diagnostik, psychologischen Beratung und klinischen Psychologie kennen und verstehen lernen sowie Kompetenzen dazu erwerben, spezielle Problemstellungen der psychologischen Beratung/Intervention zu reflektieren.

Bemerkung:

Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy

Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
sws : 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen der psychologischen Diagnostik und Beratung (Seminar)

- Aufgaben, Konzepte und wesentliche Begriffe der psychologischen Diagnostik - Diagnostischer Prozess, diagnostische Methoden, Gütekriterien und Fehlerquellen der diagnostischen Arbeit - Beratungsbegriff, Beratungsprozess, Wirkfaktoren der Beratung - Verschiedene Ansätze psychologischer Beratung?

2. Modulteil: Ausgewählte Psychische Störungen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

3. Modulteil: Psychologische Beratung (Vertiefung)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Konfliktklärung und Mediation: Grundlagen und Übungen (Seminar)

Im Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, sollen nach einem Überblick über die Ansätze und Anwendungsmöglichkeiten der Mediation und Konfliktklärung die notwendigen Teilprozesse einer einvernehmlichen Konfliktregelung und -klärung durch das Konzept der Mediation erarbeitet und in Rollenspielen und Übungen erprobt werden.

Gesprächsstrategien verschiedener Beratungskonzepte (Seminar)

Wesentliche Konzepte aktueller Beratungspraxis sind die klientenzentrierte Beratung, die motivierende Gesprächsführung, die systemische und die lösungsorientierte Beratung. Im Seminar werden die wesentlichen Aussagen und theoretischen Grundlagen dieser vier Konzepte erarbeitet. Die jeweiligen Hauptstrategien und -techniken der Gesprächsführung werden vorgestellt, praktisch erprobt und in ihrer Anwendbarkeit für verschiedenen Beratungssituationen reflektiert.

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3102

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik		ECTS/LP: 0
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. D	r. Eva Matthes	
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen der Gesundheitspädagogik Dozenten: Dr. Sonja Lichtenstern, Dr. Petra Götte

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 4 **ECTS/LP**: 8

Prüfung

Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Modulprüfung

Modul PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Praxis- und Forschungsfeldern der Gesundheitspädagogik. Sie sind in der Lage, eigenständig kleinere Forschungsprojekte oder Praxiseinheiten zu entwickeln. Voraussetzungen: ECTS/LP-Bedingungen:

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Zusatzmodul Gesundheitspädagogik (1) (Seminar)

Der thematische Schwerpunkt ist Ernährung. Im Seminar betrachten wir den Topos Ernährung aus verschiedenen Perspektiven (u. a. ökotrophologisch, soziologisch, psychologisch). Vor diesem Hintergrund gilt es, u. a. Konzepte für die Gesundheitsförderung in pädagogischen Settings bzw. mit verschiedenen Zielgruppen zu entwickeln.

(B.A.) Zusatzmodul Gesundheitspädagogik (2): Gesundheitspädagogische Bildungsmedien (Forschungsseminar) (Seminar)

Gegenstand des Seminars werden Bilderbücher sein, deren Inhalte auf dem Themenfeld Gesundheit angesiedelt sind (z.B. Ernährung oder Körperwissen). Nach eine Einführung in die Grundgedanken qualitativer Forschung werden wir uns Methoden und Verfahren aneignen, mit denen man Bilderbücher analysieren kann. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass es weder für Bilderbücher zum Thema Gesundheit kaum etablierte Analysemethoden gibt. Vielmehr werden wir uns solche aus verschiedenen Bereichen zusammen stellen müssen. Die Erarbeitung von Analysemethoden wie auch die gemeinsame Untersuchung ausgewählter Bilderbücher wird der Inhalt des Seminar sein. Ferner ist es auch das Ziel des Seminars, die Studierende zu eigenen, kleinen Forschungsprojekten im Feld der Gesundheitspädagogik anzuregen.

2. Modulteil: Zusatzangebote

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Zusatzmodul Gesundheitspädagogik (3): "Bei sich selbst anfangen..." - Die eigenen Gesundheitsressourcen erkennen und entwickeln (Selbsterfahrungsseminar) (Seminar)

Jede und jeder Seminarteilnehmer wählt einen gesundheitsrelevanten Aspekt aus, den er oder sie bei sich selbst entwickeln möchte, z.B. aus dem Bereich Ernährung, Bewegung, Work-Lifebalance, Stressmanagement. Beginnend mit der Zielformulierung werden Schritte überlegt und geplant, um das Ziel zu erreichen. Danach folgt die Umsetzung des eigenen Vorhabens im Verlaufe des Wintersemesters. Während des Semesters, aber auch am Ende des Semesters werden die Erfahrungen individuuell, aber auch in der Gruppe reflektiert. Ziel des Seminars ist es, ein gesundheitsrelevantes Vorhaben, das realistisch machbar ist, zu planen und umzusetzen. In der Eigenerfahrung kann erlebt werden, welche Fortschritte, aber auch welche Hemmnisse sich in der Umsetzung gesundheitspädagogischer Projekte ergeben. Die Teilnahme am Seminar ist freiwillig. Es gibt keine Creditpoints, hoffentlich aber Spaß und viele anregende Erfahrungen....

Prüfung

mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit.

Modulprüfung

Modul KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP

ECTS/LP: 6

Version 1.0.0 (seit WS15/16)

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber

Inhalte:

Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Aufbau, Umfang, Entstehungskontexte der biblischen Bücher, Kulturelle Bedeutung der Bibel

Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): grundsätzliche Geschichtlichkeit des Christentums, exemplarische Behandlung zentraler Themen aus der Alten, der Mittleren oder der Neuen Kirchengeschichte wie z.B. das Staat-Kirche-Verhältnis, Entwicklung kirchlicher Strukturen und Lebensformen, Kirchenspaltungen und Konfessionsbildungen

Lernziele/Kompetenzen:

Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Die Studierenden sind in der Lage, die biblische Grundbotschaft anhand zentraler Texte zu erschließen, und wissen um die Relevanz und Aktualität biblischer Texte.

Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): Die Studenten kennen Grundzüge der Kirchengeschichte, und sind in der Lage historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std

Gesami. 160 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung;
		Leistungspunkte werden vergeben,
		wenn die Modulprüfung mit
		mindestens "ausreichend" (4,0)
		bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
jedes Semester		2 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Einleitung in das Alte Testament oder: Einleitung in das Neue Testament (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanonsgeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die

neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

2. Modulteil: Grundwissen Kirchengeschichte I oder: Grundwissen Kirchengeschichte II (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bedeutende Frauengestalten der Kirchengeschichte (LA Vertiefungsmodul) (Vorlesung)

Zu Recht wird heute kritisiert, dass Frauen in der katholischen Kirche einen zu geringen Einfluss haben. Dabei zeigt ein Blick in die Kirchengeschichte, dass Frauen die Entwicklung durchaus positiv beeinflusst und eigene Akzente gesetzt haben. Für zukünftige Reformen bietet also die Vergangenheit Anstöße und Anregungen. In den Blick genommen werden sollen zum einen bekannte Frauengestalten wie Elisabeth von Thüringen, Hildegard von Bingen oder Mutter Teresa, zum anderen aber auch weniger bekannte, die dennoch Aufmerksamkeit verdienen.

Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung)

In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Ent-wicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zu-nächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschicht-liche Aspekte des Phänomens ?Christianisierung?, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

Prüfung

KTH-6300 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP ECTS/LP: 6 (= Christliche Rede von Mensch und Gott) Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber Inhalte: Grundaussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses in systematisch-theologischer Reflexion (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt aus der Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Ekklesiologie oder Eschatologie) Lernziele/Kompetenzen: Die Studenten kennen exemplarische Themen aus einem zentralen Teilbereich der christlichen Dogmatik. Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. Voraussetzungen: ECTS/LP-Bedingungen: keine Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurde. Minimale Dauer des Moduls: Angebotshäufigkeit: **Empfohlenes Fachsemester:** 1 Semester jedes Semester SWS: Wiederholbarkeit: 2 siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2 **ECTS/LP**: 6

Prüfung

KTH-6400 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik)

ECTS/LP: 6

Version 1.0.0 (seit WS15/16)

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber

Inhalte:

Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Überblick über Glaubens- und Umgangsweisen des Menschen mit dem Göttlichen

Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Der Begriff christlicher Ethik, Das Gewissen als subjektive Seite der Moral, Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit.

Lernziele/Kompetenzen:

Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Die Studenten kennen und verstehen religiöse Artikulationsformen.

Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Die Studenten sind in der Lage, christliche Sittlichkeit argumentativ zu begründen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

	ECTS/LP-Bedingungen:
	Bestehen der Modulprüfung;
	Leistungspunkte werden vergeben,
	wenn die Modulprüfung mit
	mindestens "ausreichend" (4,0)
	bewertet wurde.
Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
	2 Semester
Wiederholbarkeit:	
siehe PO des Studiengangs	
	Wiederholbarkeit:

Modulteile

1. Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Vorlesung)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg ²2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren ? Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

2. Modulteil: Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott - Offenbarung - Kirche (Kurs)

Prüfung

KTH-6500 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick)

ECTS/LP: 8

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz

Inhalte

Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.

Lernziele/Kompetenzen:

Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Philosophische Ethik I

Lehrformen: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Erziehung zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln. Philosophische Grundlagen (GsHs) (Vorlesung)

In einer überkomplexen Welt, die sich zudem ständig wandelt, wird die Hinführung junger Menschen "zu selbständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln" (Art.2 BayEUG) zu einer Schlüsselaufgabe moderner Gesellschaften. Die hierzu erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten stehen allerdings weder in den herkömmlichen Bildungstraditionen noch in den modernen Fachwissenschaften ohne weiteres zur Verfügung. Die öffentlichen Diskussionen um die "Grenzen des Wachstums", um "neue Technologien" und um die "Schatten der Globalisierung" zeugen vielmehr von einer umfassenden Suche nach tragfähigen Grundlagen, Kriterien und Leitlinien für das menschliche Wissen, Forschen und Handeln in unterschiedlichsten Verantwortungsbereichen. Nun gehört es von je her zu den Aufgaben der Philosophie, grundlegende und fachübergreifende Perspektiven für eine umfassende Orientierung anzubieten. In diesem Sinne beleuchtet die Vorlesung maßgebliche Grundlagen des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags, ind...

Begriff und Aufbau der philosophischen Ethik bei Platon und Aristoteles (Grundtexte der abendländischen Ethik I) (Vorlesung)

Von Sokrates heißt es, er habe als erster die Frage nach dem guten Leben in die Philosophie eingeführt und zum Gegenstand einer kontroversen kritischen Diskussion gemacht. Im Werk seines Schülers Platon wird der Begriff des guten Handelns erstmals umfassend ausgeleuchtet. Als Fach- und Buchtitel begegnet der Begriff

Ethik als Philosophie der Sitte (ethos) jedoch zuerst bei Aristoteles, der die Ethik erstmals als eine systematische Wissenschaft entfaltet. Auf der Grundlage der platonischen und aristotelischen Entwürfe entwickeln sich schließlich verschiedene Lehren von der besten Lebensführung, die das sittliche Denken der abendländischen Kultur bis heute nachhaltig prägen. - Eingehend behandelt werden vor allem die platonischen Dialoge "Gorgias" und "Der Staat (Politeia)" sowie die Nikomachische Ethik des Aristoteles....

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Der Fall des Wachkomapatienten Vincent Lambert hat in Frankreich heftige Debatten ausgelöst und die betroffenen Angehörigen entzweit. Darf die künstliche Ernährung abgestellt werden, obwohl es keine Patientenverfügung gibt? Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte" (EGMR) hat am 5. Juni 2015 die Erlaubnis zur "passiven Sterbehilfe" gegeben. Der "ärztlich assistierte Suizid" ist ein weiteres kontroverses Themenfeld - ethisch wie juristisch. Der Bundestag wird im Herbst 2015 über die vier Gesetzesvorlagen entscheiden. Die Vorlesung führt in die verschiedenen bioethischen Problemfelder am Ende des Lebens ein und beleuchtet sie aus medizinethischer Perspektive.

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

Der Rekurs auf die Natur im ethischen Argument ist höchst umstritten. Der Vorwurf des "naturalistischen Fehlschlusses" liegt auf der Hand. Dennoch ist die Diskussion zur Plausibilität naturrechtlicher Denkformen im Rahmen der Moralphilosophie neu entrannt - nicht nur vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.). In der Vorlesung wird das Grundanliegen vorgestellt und die argumentative Tragfähigkeit dieses Lehrstücks kritisch beleuchtet.

2. Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Erziehung zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln. Philosophische Grundlagen (GsHs) (Vorlesung)

In einer überkomplexen Welt, die sich zudem ständig wandelt, wird die Hinführung junger Menschen "zu selbständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln" (Art.2 BayEUG) zu einer Schlüsselaufgabe moderner Gesellschaften. Die hierzu erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten stehen allerdings weder in den herkömmlichen Bildungstraditionen noch in den modernen Fachwissenschaften ohne weiteres zur Verfügung. Die öffentlichen Diskussionen um die "Grenzen des Wachstums", um "neue Technologien" und um die "Schatten der Globalisierung" zeugen vielmehr von einer umfassenden Suche nach tragfähigen Grundlagen, Kriterien und Leitlinien für das menschliche Wissen, Forschen und Handeln in unterschiedlichsten Verantwortungsbereichen. Nun gehört es von je her zu den Aufgaben der Philosophie, grundlegende und fachübergreifende Perspektiven für eine umfassende Orientierung anzubieten. In diesem Sinne beleuchtet die Vorlesung maßgebliche Grundlagen des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags, ind...

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Der Fall des Wachkomapatienten Vincent Lambert hat in Frankreich heftige Debatten ausgelöst und die betroffenen Angehörigen entzweit. Darf die künstliche Ernährung abgestellt werden, obwohl es keine Patientenverfügung gibt? Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte" (EGMR) hat am 5. Juni 2015 die Erlaubnis zur "passiven Sterbehilfe" gegeben. Der "ärztlich assistierte Suizid" ist ein weiteres kontroverses Themenfeld - ethisch wie juristisch. Der Bundestag wird im Herbst 2015 über die vier Gesetzesvorlagen entscheiden. Die Vorlesung führt in die verschiedenen bioethischen Problemfelder am Ende des Lebens ein und beleuchtet sie aus medizinethischer Perspektive.

Begriff und Aufbau der philosophischen Ethik bei Platon und Aristoteles (Grundtexte der abendländischen Ethik I) (Vorlesung)

Von Sokrates heißt es, er habe als erster die Frage nach dem guten Leben in die Philosophie eingeführt und zum Gegenstand einer kontroversen kritischen Diskussion gemacht. Im Werk seines Schülers Platon wird der Begriff des guten Handelns erstmals umfassend ausgeleuchtet. Als Fach- und Buchtitel begegnet der Begriff Ethik als Philosophie der Sitte (ethos) jedoch zuerst bei Aristoteles, der die Ethik erstmals als eine systematische Wissenschaft entfaltet. Auf der Grundlage der platonischen und aristotelischen Entwürfe entwickeln sich

schließlich verschiedene Lehren von der besten Lebensführung, die das sittliche Denken der abendländischen Kultur bis heute nachhaltig prägen. - Eingehend behandelt werden vor allem die platonischen Dialoge "Gorgias" und "Der Staat (Politeia)" sowie die Nikomachische Ethik des Aristoteles....

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

Der Rekurs auf die Natur im ethischen Argument ist höchst umstritten. Der Vorwurf des "naturalistischen Fehlschlusses" liegt auf der Hand. Dennoch ist die Diskussion zur Plausibilität naturrechtlicher Denkformen im Rahmen der Moralphilosophie neu entrannt - nicht nur vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.). In der Vorlesung wird das Grundanliegen vorgestellt und die argumentative Tragfähigkeit dieses Lehrstücks kritisch beleuchtet.

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs

ECTS/LP: 10

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer

Inhalte:

Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung ethischer Quellentexte und der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der angewandten Ethik. Durch die aktive Teilnahme an beiden Seminaren werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Fähigkeit herangeführt, sich klassische Quellentexte der philosophischen Ethik und aktuelle ethische Kontroversen eigenständig zu erarbeiten sowie eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 3 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS : 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Quellentexte der philosophischen Ethik

Lehrformen: Seminar **Sprache:** Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kant, I., Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)

Moderne Tugendethik/Virtue Ethics (Seminar)

Renaissance-Humanismus und Ethik (Seminar)

Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht!

2. Modulteil: Angewandte Ethik

Lehrformen: Seminar **Sprache:** Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Prüfung

PHI-0016 Quellentexte und ethischer Diskurs

Hausarbeit, Eine schriftliche Hausarbeit über ein Thema aus einem der beiden Seminare.

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurde.

Modul PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Elnführung		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0		
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva M	latthes	
Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. I	Or.	
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
		Semester
	Wiederholbarkeit:	
	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen

Sprache: Deutsch

2. Modulteil: Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik

Sprache: Deutsch

3. Modulteil: Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben

Sprache: Deutsch

Prüfung

Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung

Hausarbeit

Modul PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. I Brandl-Bredenbeck, Hans Pete		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurde und ein Teil des Pflichtpraktikums (Praktikumsmodul) oder ein vor dem Studium abgeschlossenes Praktikum in erlebnispädagogischer Arbeit absolviert wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik

Sprache: Deutsch

2. Modulteil: Erlebnispädagogische Handlungskompetenz

Sprache: Deutsch

Prüfung

mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit

Modulprüfung

Modul PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik

ECTS/LP: 8

Version 1.0.0

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden

Inhalte:

Grundlagen (Migrationsgeschichte, Geschichte und Ansätze der Interkulturellen Pädagogik), Grundbegriffe (Kultur, Sprache/Mehrsprachigkeit, Kommunikation, Kompetenz) und Handlungsfelder der Interkulturellen Pädagogik (Bildungssystem, Erwachsenen- und Weiterbildung, Soziale Arbeit).

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Geschichte und (Lebens)Situation von Migrant(inn)en sowie über grundlegende Ansätze und Konzepte interkultureller Pädagogik.

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen der interkulturellen Pädagogik

Sprache: Deutsch

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0040: Vertiefung		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. [Or. Leonie Herwartz-Emden	
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Theoretische Ansätze und empirische Studien

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Zusatzmodul: Interkulturelle Pädagogik (Seminar)

Anhand ausgewählter Ansätze der interkulturellen Bildungsforschung werden Gegenstandsverständnis, Wissensideal und Aufgabenverständnis der unterschiedlichen an Migrationsthematiken interessierten Disziplinen dargestellt und diskutiert. Dabei sollen die je disziplinbezogenen Konturen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit migrationsspezifischen Problemlagen aufgezeigt werden. Wichtige Stationen in der Entstehungsgeschichte einer erziehungswissenschaftlichen Migrationsforschung werden skizziert und dabei der Stellenwert verschiedener methodologischer Ansätze mit Blick auf die damit jeweils angestrebte Praxis kritisch beleuchtet. Möglichkeiten der Erforschung transformatorischer Bildungsprozesse im Kontext von Migration werden anhand biographischen Datenmaterials werden herausgearbeitet und diskutiert.

2. Modulteil: Aktuelle Herausforderungen

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Zusatzmodul 6 Konzeption und Durchführung von interkulturellen Trainings (Seminar)

Im ersten Teil des Seminars werden (in Anlehnung an ein Fortbildungsformat) unterschiedliche Vorurteile und Stereotype über Migrantinnen und Migranten in den Blick genommen und kritisch diskutiert. Ziel ist es aufzuzeigen, dass und wie Konstrukte der ?fremden Frau? und des ?fremden Mannes? das Geschlechterverhältnis der Mehrheitsgesellschaft aufwerten und Geschlechterverhältnisse von Eingewanderten systematisch abwerten. Im zweiten Teil werden basierend auf den im Einführungsseminar zur Interkulturellen Pädagogik sowie im ersten Teil des Seminares vermittelten Inhalte Konzepte für interkulturelle Trainings bzw. Weiterbildungen für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt.

Prüfung

Klausur mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Modulprüfung

Modul PÄD-0043: Abschlussmodul		ECTS/LP: 18
Version 1 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Fragestellungen der Erziehung	swissenschaft und deren Bearbeitung	
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
sws : 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile Modulteil: Kolloquium

Sprache: Deutsch

Prüfung

Bachelorarbeit
Bachelorarbeit